

Kriminalitätsentwicklung

2011

in der

**Kreispolizeibehörde
Steinfurt**



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Steinfurt

Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	3	
Teil : I	Kriminalitätsentwicklung.....	4
1	Registrierte Kriminalität nach PKS	4
1.1	Allgemeines	4
1.2	Gesamtfallzahlen der Kreispolizeibehörde Steinfurt.....	5
2	Häufigkeitszahl	6
3	Aufklärungsquote	7
4	Opfer und Opfer-Tatverdächtigenbeziehungen	8
4.1	Opfer.....	8
4.2	Alter der Opfer – männlich –.....	9
4.3	Alter der Opfer – weiblich -.....	9
5	Analyse der Tatverdächtigenstruktur	10
5.1	Tatverdächtigenwohnsitz.....	10
5.2	Tatverdächtigenalter.....	10
5.3	Tatverdächtige – Kinder und Jugendliche.....	10
5.4	Tatverdächtige - Heranwachsende.....	12
6	Nichtdeutsche Tatverdächtige	13
7	Kriminalitätsentwicklung ausgewählter Deliktsbereiche	15
7.1	Straftaten gegen das Leben.....	15
7.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	15
7.3	Raubdelikte.....	17
7.4	Körperverletzungsdelikte.....	18
7.5	Diebstahlskriminalität.....	20
7.5.1	Diebstähle aus Wohnungen.....	21
7.5.2	Taschendiebstahl.....	22
7.5.3	Straftaten rund um das Kraftfahrzeug.....	23
7.5.4	Fahrraddiebstähle.....	25
7.6	Vermögens- und Fälschungsdelikte.....	26
7.7	Rauschgiftkriminalität.....	27
8	Deliktsübergreifende Kriminalität	28
8.1	Gewaltkriminalität.....	28
8.2	Häusliche Gewalt.....	29
8.3	Straßenkriminalität.....	30
9	Örtliche Kriminalitätsentwicklung	31
9.1	Allgemeines.....	31
9.2	Tabellarische Darstellung der Kriminalitätsbelastung in den Städten und Gemeinden der Kreispolizeibehörde Steinfurt.....	31
Teil II:	Kriminalprävention.....	34
1.	Allgemeines	34
1.1	Projekt - „Kein Fahrrad ohne Nummernschild“.....	34
1.2	Projekt "Riegel vor".....	35
1.3	Jugendschutz zur Alkoholprävention im Kreis Steinfurt.....	35
1.4	Präventionsarbeit im KK Kriminalprävention / Opferschutz.....	36
2.	Aufgabenbereiche	36
2.1	Gewaltprävention.....	36
2.1.1	Zahlen, Daten.....	36
2.1.2	Veranstaltungen/ Projekte:.....	37
2.2.1	Zahlen, Daten.....	37
2.2.2	Veranstaltungen/ Projekte.....	37
2.3.1	Zahlen, Daten.....	38
2.3.2	Veranstaltungen/ Projekte:.....	38
2.4.1	Zahlen, Daten.....	39
2.6.1	Zahlen, Daten.....	41
3.	Erreichbarkeiten	41

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Gesamtfallzahlen der Kreispolizeibehörde Steinfurt	5
Abbildung 2	Aufteilung nach Deliktsbereichen	5
Abbildung 3	Schadenssummen, (ohne Genesungskosten o.ä.)	6
Abbildung 4	Häufigkeitszahl Land NRW - KPB Steinfurt	6
Abbildung 5	Aufklärungsquote – Land NRW, KPB Steinfurt und in den PW/KK	7
Abbildung 6	Aufklärungsquote – Land NRW, KPB Steinfurt und in den PW/KK	8
Abbildung 7	Geschlecht der Opfer	8
Abbildung 8	Alter der Opfer - männlich	9
Abbildung 9	Alter der Opfer - weiblich	9
Abbildung 10	Tatverdächtigenwohnsitz	10
Abbildung 11	Tatverdächtigenbelastungszahl - Kinder und Jugendliche	11
Abbildung 12	Anzahl der tatverdächtigen Kinder in einzelnen Deliktsbereichen	11
Abbildung 13	Anzahl der tatverdächtigen Jugendlichen in einzelnen Deliktsbereichen	12
Abbildung 14	Tatverdächtigenbelastungszahl - Heranwachsende	12
Abbildung 15	Anzahl tatverdächtiger Heranwachsender in einzelnen Deliktsbereichen ...	13
Abbildung 16	Straftaten gegen das Leben	15
Abbildung 17	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, KPB	15
Abbildung 18	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	16
Abbildung 19	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung, örtliche Verteilung	16
Abbildung 20	Raubdelikte, - Langzeitbetrachtung -	17
Abbildung 21	Raubdelikte, ausgewählte Begehungsformen	17
Abbildung 22	Raubkriminalität in den Bezirken der PW/KK 2007 - 2011	18
Abbildung 23	Körperverletzungsdelikte 2002- 2011	18
Abbildung 24	Körperverletzungsdelikte in den Bezirken der PW/KK 2007- 2011	19
Abbildung 25	gef. und schwere KV auf öffentlichen Wegen und Plätzen, 2002-2011	19
Abbildung 26	Diebstahlskriminalität 2002 - 2011	20
Abbildung 27	Diebstahlskriminalität in den Bezirken der PW/KK 2007 – 2011	20
Abbildung 28	Diebstähle aus Wohnung 2002 - 2011	21
Abbildung 29	Diebstähle aus Wohnungen in den Bezirken der PW/KK 2007- 2011	21
Abbildung 30	Taschendiebstähle 2003 - 2011	22
Abbildung 31	Taschendiebstähle in den Bezirken der PW/KK 2007- 2011	22
Abbildung 32	Straftaten rund um das Kraftfahrzeug 2002 - 2012	23
Abbildung 33	Deliktsbereiche der Straftaten rund um das Kfz 2002 - 2011	24
Abbildung 34	Straftaten rund um das Kfz in den Bezirken der PW/KK 2007 - 2011	24
Abbildung 35	Fahrraddiebstahl 2002 - 2011	25
Abbildung 36	Fahrraddiebstahl in den Bezirken der PW/KK 2007 - 2011	25
Abbildung 37	Vermögens- und Fälschungsdelikte 2002 - 2011	26
Abbildung 38	Vermögens- und Fälschungsdelikte in den Bezirken der PW/KK	26
Abbildung 39	Rauschgiftkriminalität 2002 – 2011	27
Abbildung 40	Rauschgiftkriminalität den Bezirken der PW/KK 2007 - 2011	27
Abbildung 41	Gewaltkriminalität, Fallzahlen KPB	28
Abbildung 42	Gewaltkriminalität, örtliche Verteilung	28
Abbildung 43	Häusliche Gewalt	29
Abbildung 44	Deliktsbereiche der Straßenkriminalität	30
Abbildung 45	Straßenkriminalität – KPB und in den Bezirken der PW/KK	30
Abbildung 46	Kriminalitätsentwicklung in den Städten und Gemeinden, Teil 1	32
Abbildung 47	Kriminalitätsentwicklung in den Städten und Gemeinden, Teil 2	33

Teil : I Kriminalitätsentwicklung

1 Registrierte Kriminalität nach PKS

1.1 Allgemeines

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist

- ▶ eine Zusammenstellung aller, der Polizei bekannt gewordenen, strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Sie dient der

- ▶ Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten.
- ▶ Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolizeiliche Maßnahmen.

Folgende mögliche Einflussfaktoren können sich auf die Entwicklung der Zahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik auswirken und die Aussagekraft dahingehend einschränken, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird:

- ▶ Anzeigeverhalten
- ▶ Polizeiliche Kontrolle
- ▶ Statistische Erfassung
- ▶ Änderung des Strafrechts
- ▶ echte Kriminalitätsänderung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik bietet also kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine, je nach Deliktsart, mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik sind politisch motivierte Straftaten und (bis auf Ausnahmen) Verkehrsdelikte nicht enthalten.

Für Legislative, Exekutive und Wissenschaft ist die Polizeiliche Kriminalstatistik ein unentbehrliches Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Straftaten sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität zu gewinnen.

1.2 Gesamtfallzahlen der Kreispolizeibehörde Steinfurt

Mit **28.209** registrierten Straftaten ist eine Zunahme um **7,81 % (+ 2.044 Fälle)** gegenüber dem Vorjahr festzustellen.

In **1.663 Fällen (5,90 %)** handelt es sich um den **Versuch einer Straftat**.

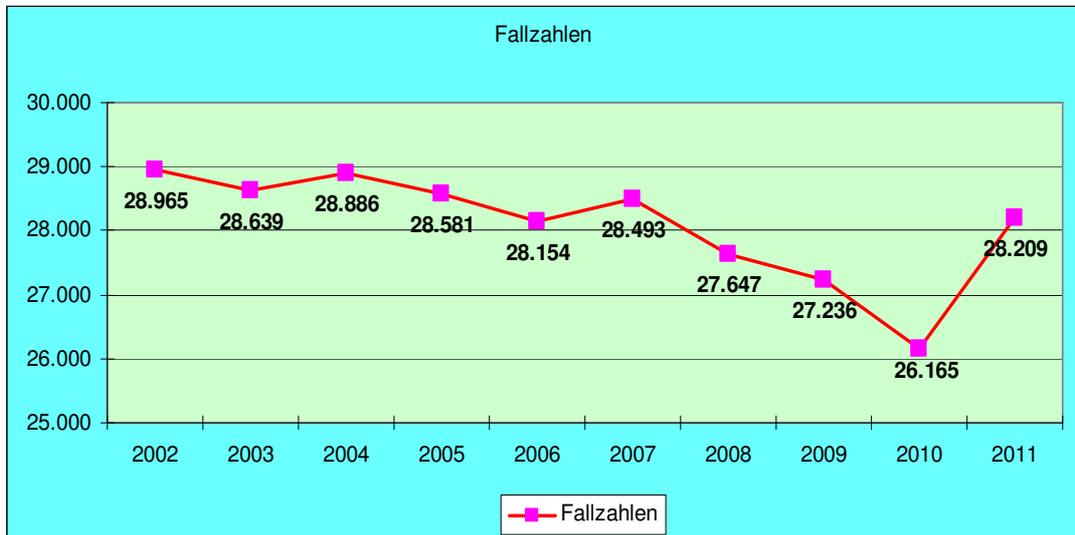


Abbildung 1 Gesamtfallzahlen der Kreispolizeibehörde Steinfurt

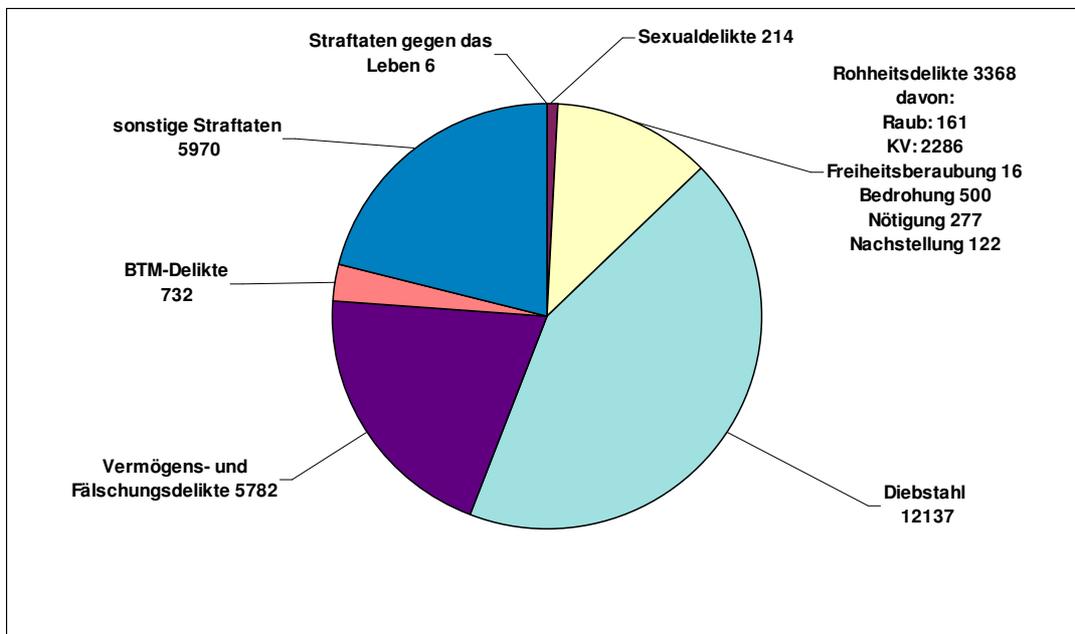


Abbildung 2 Aufteilung nach Deliktsbereichen

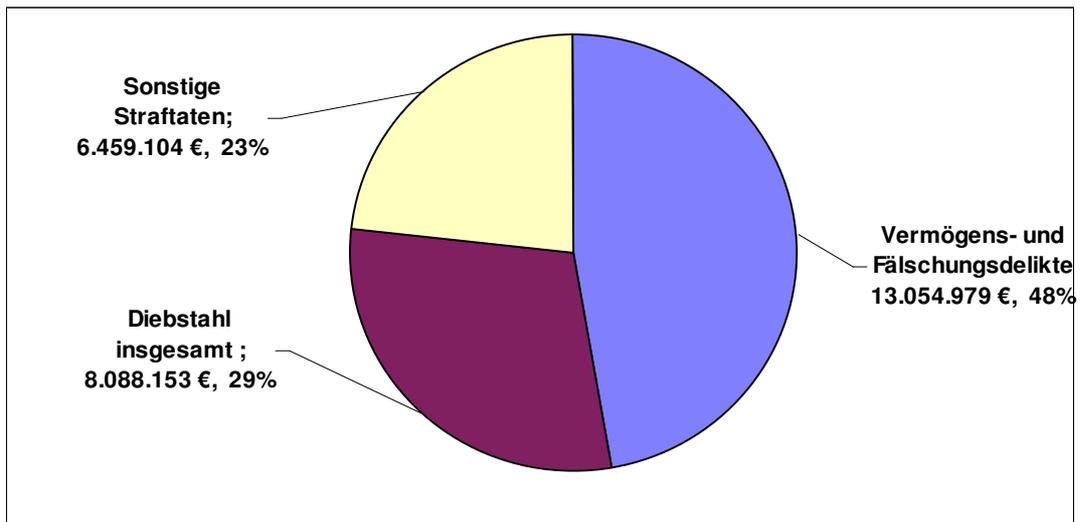


Abbildung 3 Schadenssummen, (ohne Genesungskosten o.ä.)

2 Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl nach der PKS ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 bzw. 1.000 Einwohner. Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus. Die Häufigkeitszahl errechnet sich aus der Division der Straftaten durch die Einwohner (Stand 31.12.2010) x 100.000 bzw. 1.000.

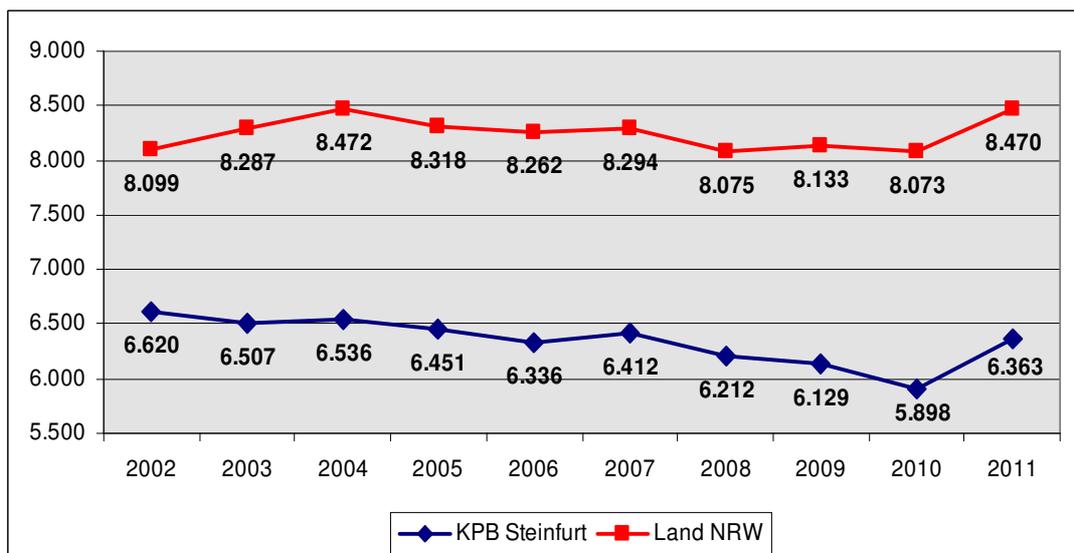


Abbildung 4 Häufigkeitszahl Land NRW - KPB Steinfurt

Die grafische Darstellung veranschaulicht, dass der Gefährdungsgrad, Opfer einer Straftat im Kreis Steinfurt zu werden, deutlich niedriger als im Landesvergleich ist. Die Häufigkeitszahl liegt nach drei Jahren des Rückgangs erstmals wieder über dem Niveau des Vorjahres.

3 Aufklärungsquote

Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen. Ein aufgeklärter Fall ist die rechtswidrige (Straf-) Tat, für die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein zumindest namentlich bekannter Tatverdächtiger festgestellt worden ist.

Tatverdächtiger ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund hinreichender Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Die Aufklärungsquote nach der PKS beträgt im Jahr 2011 in der Kreispolizeibehörde Steinfurt **53,07%**. Dies bedeutet, dass mehr als jede 2. Straftat aufgeklärt wurde.

Die Aufklärungsquote liegt damit um **2,4 %-Punkte über dem Wert des Vorjahres**. Es sind insgesamt **14.971** Fälle geklärt worden. Das ist der beste Wert seit 1987.

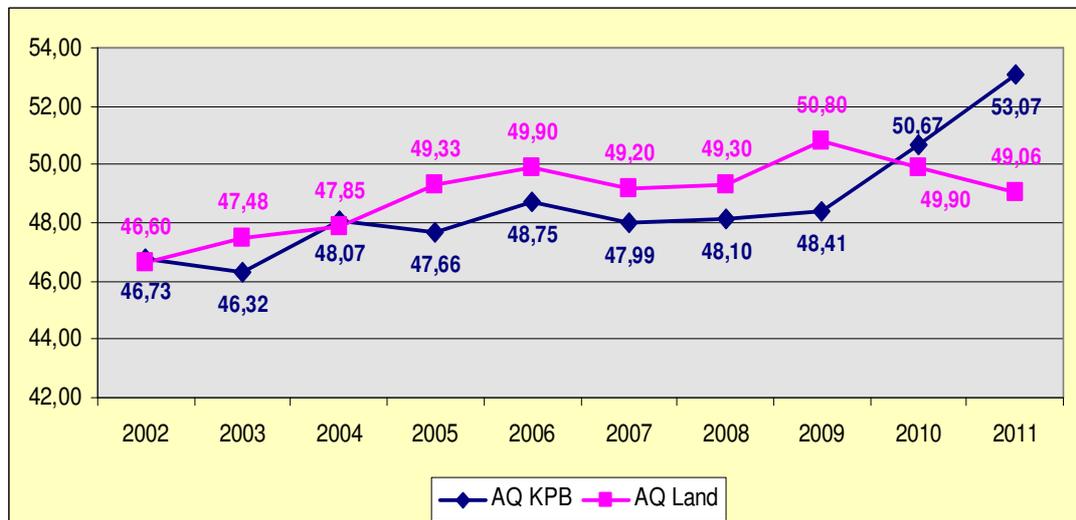


Abbildung 5 Aufklärungsquote – Land NRW, KPB Steinfurt und in den PW/KK

Bereich	Art	2007	2008	2009	2010	2011
Land NRW	Aufklärungsquote	49,20%	49,30%	50,80%	49,90%	49,06
KPB Steinfurt	aufgeklärte Fälle	13.675	13.297	13.184	13.258	14.971
	Aufklärungsquote	47,99%	48,10%	48,41%	50,67%	53,07%
KK 21 Steinfurt / Ochtrup	aufgeklärte Fälle	2.534	2.484	2.315	2.403	2.182
	Aufklärungsquote	48,33%	48,10%	47,80%	49,73%	49,36%
KK 22 Rheine	aufgeklärte Fälle	3.867	3.650	3.582	3.820	4.231
	Aufklärungsquote	47,68%	47,13%	46,44%	50,16%	52,34%
KK 23 Ibbenbüren	aufgeklärte Fälle	2.620	2.724	2.890	2.896	3.929
	Aufklärungsquote	47,88%	47,67%	51,02%	52,71%	58,53%
KK 24 Emsdetten / Greven	aufgeklärte Fälle	2.683	2.778	2.654	2.533	3.086
	Aufklärungsquote	44,04%	44,00%	44,90%	46,07%	49,19%
KK 25 Lengerich	aufgeklärte Fälle	1.442	1.627	1.671	1.549	1.451
	Aufklärungsquote	53,95%	61,12%	55,40%	58,52%	55,36%

Abbildung 6 Aufklärungsquote – Land NRW, KPB Steinfurt und in den PW/KK

4 Opfer und Opfer-Tatverdächtigenbeziehungen

Angaben über Opfer und zur Opfer-Tatverdächtigenbeziehung werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nur bei bestimmten Straftaten(-gruppen) erfasst. In den folgenden Tabellen werden nur diese Straftatengruppen ausgewiesen.

4.1 Opfer

Straftaten / Straftatengruppen		davon			
		männlich		weiblich	
		Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil
Opfer insgesamt		2457	59,84%	1649	40,16%
Straftaten gegen das Leben		4	66,67%	2	33,33%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung		30	15,31%	166	84,69%
davon:	Vergewaltigung	0	0,00%	40	100,00%
	sexueller Missbrauch von Kindern	13	21,67%	47	78,33%
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit		2282	60,84%	1469	39,16%
davon:	Gef. und schwere Körperverletzung	424	73,61%	152	26,39%
	Raubdelikte	112	65,50%	59	34,50%

Abbildung 7 Geschlecht der Opfer

4.2 Alter der Opfer – männlich –

Straftaten / Straftatengruppen		bis 6	6 - 14	14 - 18	18 - 21	21 - 30	30 - 60	über 60
Opferdelikte insgesamt		18	159	328	358	552	924	118
Straftaten gegen das Leben		0	0	0	2	0	1	1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung		2	11	2	0	5	10	2
davon:	Vergewaltigung	0	0	0	0	0	0	0
	sexueller Missbrauch von Kindern	2	11	0	0	0	0	0
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit		15	145	325	354	542	787	114
davon:	Gef. und schwere Körperverletzung	0	17	68	87	127	114	11
	Raubdelikte	1	5	20	19	25	34	8

Abbildung 8 Alter der Opfer - männlich

4.3 Alter der Opfer – weiblich -

Straftaten / Straftatengruppen		bis 6	6 - 14	14 - 18	18 - 21	21 - 30	30 - 60	über 60
Opferdelikte insgesamt		9	118	242	185	344	682	69
Straftaten gegen das Leben		0	0	0	0	0	2	0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung		3	49	36	24	25	28	0
davon:	Vergewaltigung	0	1	14	11	9	5	0
	sexueller Missbrauch von Kindern	3	44	0	0	0	0	0
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit		6	69	206	161	315	644	68
davon:	Gef. und schwere Körperverletzung	1	8	34	15	31	61	2
	Raubdelikte	0	0	2	8	10	30	9

Abbildung 9 Alter der Opfer - weiblich

5 Analyse der Tatverdächtigenstruktur

Im Jahr 2011 sind insgesamt **10.323** Tatverdächtige (TV) ermittelt worden. Davon sind **2.372** weiblichen und **7.951** männlichen Geschlechts. Im Vergleich zum Vorjahr (10.034 ermittelte Tatverdächtige) bedeutet dies eine Zunahme von **2,88 %** bei den ermittelten Tatverdächtigen.

5.1 Tatverdächtigenwohnsitz

	2007		2008		2009		2010		2011	
in der Tatort-gemeinde	6.771	71,50%	6.931	70,40%	6.865	67,40%	6.542	65,20%	6.592	63,86%
im übrigen Kreis Steinfurt	1.535	16,20%	1.647	16,70%	1.843	18,10%	1.718	17,10%	1.858	18,00%
im übrigen Land NRW	764	8,10%	823	8,40%	940	9,20%	900	9,00%	1061	10,28%
im übrigen Bundesgebiet	679	7,20%	889	9,00%	880	8,60%	1.111	11,10%	1.088	10,54%
im Ausland	139	1,50%	37	0,40%	126	1,20%	212	2,10%	198	1,92%
hatten keinen festen Wohnsitz	120	1,30%	88	0,90%	136	1,30%	168	1,70%	224	2,20%

Abbildung 10 Tatverdächtigenwohnsitz

Der überwiegende Teil der durch die KPB Steinfurt ermittelten Täter wohnt in der Tatortgemeinde bzw. im Kreisgebiet.

5.2 Tatverdächtigenalter

Der Anteil der **Tatverdächtigen unter 21 Jahre** beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert **32,11 % (Anteil an der Bevölkerung: 23,65%)** und befindet sich damit auf einem hohen Niveau.

5.3 Tatverdächtige – Kinder und Jugendliche

Die Anzahl der ermittelten tatverdächtigen Kinder und Jugendlichen nahm 2011 nach einem Rückgang in 2010 wieder zu.

Der prozentuale Anteil der ermittelten tatverdächtigen Jugendlichen liegt deutlich über dem prozentualen Bevölkerungsanteil dieser Altersgruppe.

So wurden in 2011

- **572** tatverdächtige Kinder (**5,55%** Anteil an TV)
- **1510** tatverdächtige Jugendliche (**14,64%** Anteil an TV)

ermittelt. Der Bevölkerungsanteil dieser beiden Altersgruppen beträgt (Stand 31.12.2010):
 Kinder (8-14 Jahre) **7,11%**
 Jugendliche (14-18 Jahre) **5,16%**.

- Tatverdächtigenbelastungszahl¹ – Kinder und Jugendliche

Land NRW in Vergleich zur KPB Steinfurt

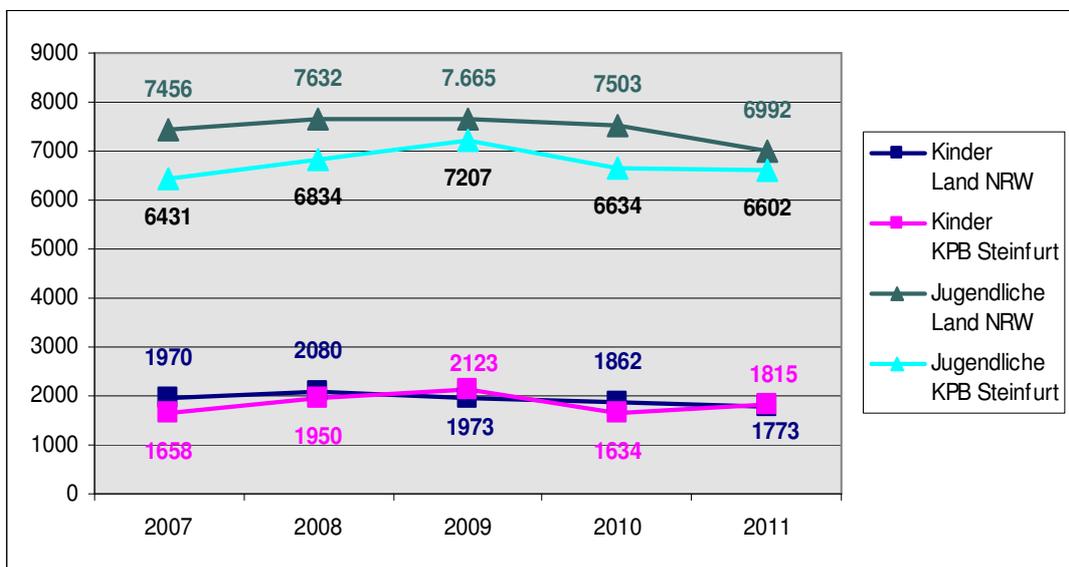


Abbildung 11 Tatverdächtigenbelastungszahl - Kinder und Jugendliche

Nachfolgend werden Delikte mit den höchsten Anzahlen ermittelter tatverdächtiger Kinder dargestellt:

Deliktsbereiche	TV 2007	TV 2008	TV 2009	TV 2010	TV 2011
Körperverletzung	81	122	125	82	81
Einfacher Diebstahl	315	423	378	255	298
<i>davon Ladendiebstahl</i>	242	327	309	214	251
Schwerer Diebstahl	58	32	34	33	34
Sachbeschädigung	132	109	135	108	132

Abbildung 12 Anzahl der tatverdächtigen Kinder in einzelnen Deliktsbereichen

¹ Die Tatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab dem Alter von 8 Jahren, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Als Einwohneranteil wurden für die Berechnung der Tatverdächtigenbelastungszahlen im Bereich der Jugendkriminalität die Bevölkerung im Alter von 8 - 21 Jahren zum 31.12.2006, 31.12.2007, 31.12.2008, 31.12.2009 und 31.12.2010 in den jeweiligen Altersgruppen herangezogen.

In nachfolgenden Deliktsbereichen sind die höchsten Anzahlen ermittelter tatverdächtiger Jugendlicher dargestellt:

Deliktsbereiche	TV 2007	TV 2008	TV 2009	TV 2010	TV 2011
Körperverletzung	401	457	437	392	382
Diebstahl gesamt	687	786	760	619	625
- davon Ladendiebstahl	314	404	404	320	344
- davon schwerer Diebstahl	208	211	186	159	177
Erschleichen v. Leistungen	86	74	26	68	94
Sachbeschädigungen	257	273	308	224	251

Abbildung 13 Anzahl der tatverdächtigen Jugendlichen in einzelnen Deliktsbereichen

5.4 Tatverdächtige - Heranwachsende

Die Anzahl der ermittelten tatverdächtigen Heranwachsenden nahm 2011 nach einem Rückgang in 2010 wieder zu. Der prozentuale Anteil der ermittelten tatverdächtigen Heranwachsenden liegt deutlich über dem prozentualen Bevölkerungsanteil dieser Altersgruppe.

So wurden in 2011 **1.229** tatverdächtige Heranwachsende ermittelt. Dieses entspricht einem Anteil von **11,92%** an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen. Der Bevölkerungsanteil dieser Altersgruppe beträgt (Stand 31.12.2010) **3,98%**.

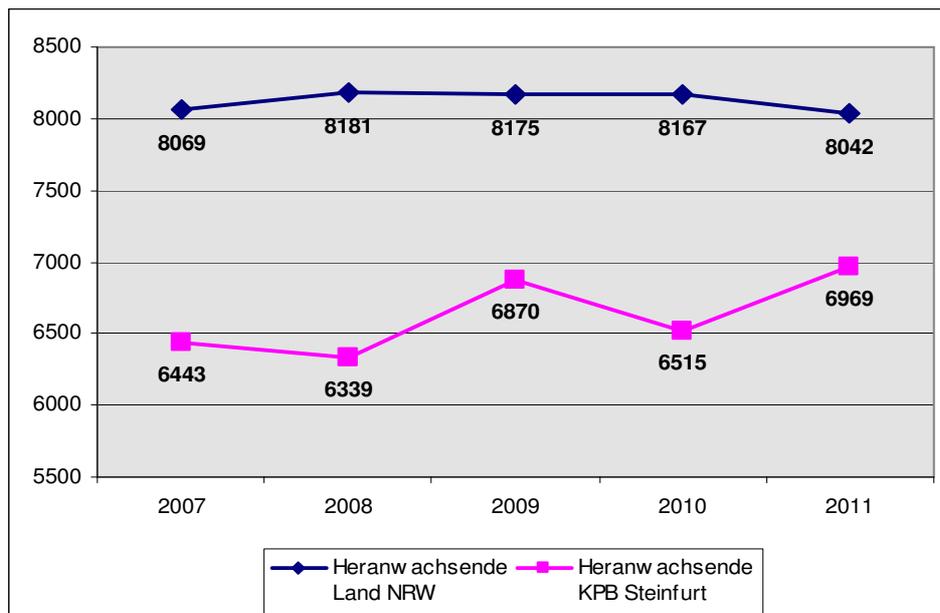


Abbildung 14 Tatverdächtigenbelastungszahl - Heranwachsende

Nachfolgend werden Delikte mit den höchsten Anzahlen ermittelter tatverdächtiger Heranwachsenden dargestellt.

Bezüglich des Deliktsbereiches „Erschleichen von Leistungen“ muss angeführt werden, dass die Steigerung der Fallzahlen auf eine erhöhte Kontrolldichte der Bundespolizei im Bereich des Bahnverkehrs zurückzuführen ist.

Straftat	TV 2007	TV 2008	TV 2009	TV 2010	TV 2011
Raub	42	31	21	36	29
- davon auf Wegen u. Plätzen	19	17	11	18	18
Körperverletzung	325	293	339	314	320
- davon gef. KV auf Wegen u. Plätzen	60	74	72	66	68
Diebstahl gesamt	300	284	353	291	308
- davon Ladendiebstahl	73	72	104	63	74
- davon Fahrraddiebstahl	55	51	67	59	54
Vermögens- und Fälschungsdelikte	241	242	266	308	363
- davon Erschleichen von Leistungen	51	43	72	70	204

Abbildung 15 Anzahl tatverdächtiger Heranwachsender in einzelnen Deliktsbereichen

6 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Die Daten über nichtdeutsche Tatverdächtige erlauben keine gesicherten Aussagen über die Kriminalitätsbelastung der Nichtdeutschen und schon gar keinen Vergleich zu den Deutschen.

Ein Vergleich hat nur einen sehr begrenzten Aussagewert, weil sich die Bevölkerungsstruktur der Ausländer anders zusammensetzt. Ein Zahlenvergleich Deutsche / Nichtdeutsche würde auch nicht die sehr gravierenden strukturellen Unterschiede der Alterszusammensetzung, der Lebensumstände und der sozialen Lage berücksichtigen. Da nur aus geklärten Straftaten (53,07 %) Aussagen zur Nationalität von Tatverdächtigen möglich sind, bleiben bei der Betrachtung in der Kreispolizeibehörde Steinfurt 46,93 % der Straftaten unberücksichtigt bzw. es kann nichts über die Tatverdächtigen dieser Straftaten ausgesagt werden.

Ebenso ist es unzulässig, die Tatverdächtigenzahlen der geklärten Straftaten auf die ungeklärten Delikte zu übertragen oder zu diesen in Relation zu setzen.

Von den im Berichtsjahr insgesamt ermittelten **10.323 Tatverdächtigen** waren **1.833 nichtdeutsche Tatverdächtige**. Dies entspricht einem **Anteil von 17,80 %** (2010 = 1.725 = 17,19%). Es handelt sich um **357 weibliche** und **1.476 männliche** Tatverdächtige.

25.191 nichtdeutsche Einwohner waren am 31.12.2010 im Kreis Steinfurt registriert, das sind **5,68 %** der Gesamtbevölkerung des Kreises. Zu berücksichtigen ist, dass der Anteil der nichtdeutschen Einwohner, die sich tatsächlich im Kreis Steinfurt aufhalten, höher ist, da Stationierungsstreitkräfte, Touristen/Durchreisende und Illegale in der Quote nicht enthalten sind und bei einem Vergleich Bevölkerungsanteil/Tatverdächtigenanteil folglich aus der Polizeilichen Kriminalstatistik herausgerechnet werden müssen. Weiter werden in dieser Berechnung Straftaten gegen das Ausländer- und Asylverfahrensgesetz nicht berücksichtigt, da diese Delikte Deutsche nicht bzw. nur als Mittäter oder Gehilfe begehen können.

Aus diesen Gründen verringert sich die tatsächlich relevante Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen um **182** Personen.

Unter Abzug dieser Tatverdächtigen ergeben sich:

Tatverdächtige - insgesamt -	10.141
davon Nichtdeutsche	1.651 = 16,28 %.

Damit steht dem Bevölkerungsanteil der Nichtdeutschen von **5,68 %** ein Tatverdächtigenanteil von **16,28 %** gegenüber.

Nichtdeutsche Tatverdächtige traten **überproportional** bei folgenden Delikten als Tatverdächtige in Erscheinung (in Klammern ihr Prozentanteil an den insgesamt ermittelten Tatverdächtigen in den Deliktsbereichen):

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit:	544	TV	(18,10 %)
davon:			
Raub, räub. Erpressung, Autostraßenraub	44	TV	(31,21 %)
Körperverletzung	393	TV	(17,54 %)
Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	144	TV	(17,78 %)
Schwerer Diebstahl (Einbruchdiebstähle pp.)	145	TV	(22,41 %)
davon:			
Wohnungseinbruch	41	TV	(22,04 %)
Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstätten und Lagerräumen	26	TV	(23,42 %)
Schwerer Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden	12	TV	(20,69 %)
Urkundenfälschung	32	TV	(15,24 %)

7 Kriminalitätsentwicklung ausgewählter Deliktsbereiche

- tabellarische u. graphische Darstellung nach Polizeilicher Kriminalstatistik

7.1 Straftaten gegen das Leben

Es wurden **6** Straftaten gegen das Leben erfasst. In **3 Fällen** handelte es sich um Versuchsstraftaten (Anzahl der versuchten Taten jeweils in Klammern). **100 %** der Straftaten gegen das Leben sind geklärt.

Delikt	2007	2008	2009	2010	2011
Straftaten gegen das Leben	12	11	8	8	6
davon Morde	3 (2)	3 (0)	2 (1)	2 (2)	4 (2)
davon alle übrigen (vorsätzl.) Tötungen	8 (6)	6 (4)	4 (0)	3 (3)	2 (1)
davon fahrlässige Tötungen	1	2	2	3	0

Abbildung 16 Straftaten gegen das Leben

7.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist mit **214** Taten im Vergleich zum Vorjahr (213) auf einem nahezu identischen Niveau und befinden sich auf einem niedrigen Stand. Die Aufklärungsquote beträgt 77,57% (Vorjahr: 83,10 %)

-Langzeitbetrachtung-

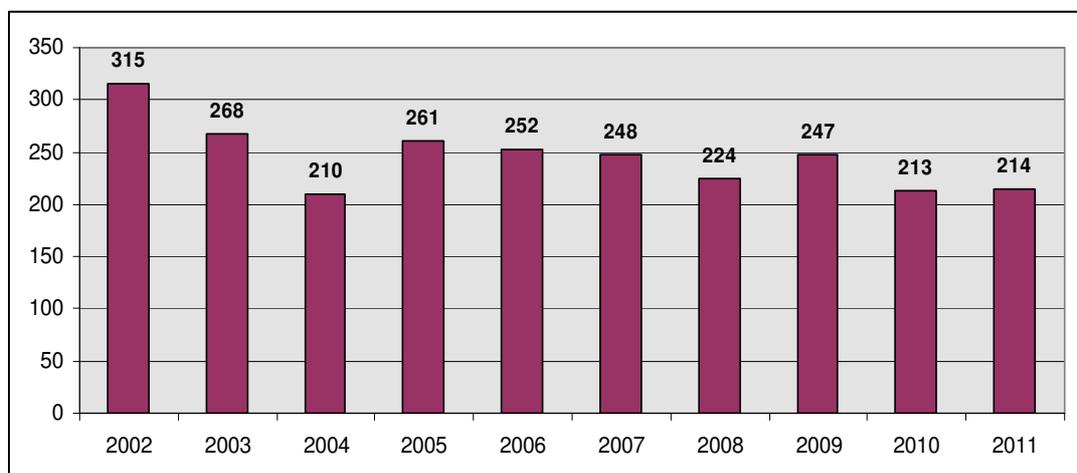


Abbildung 17 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, KP

Delikt	2007	2008	2009	2010	2011
Straft. geg. d. sex. Selbstbestimmung	248	224	247	213	214
- davon Vergewaltigung	23	33	30	33	40
- davon überfallartig (Einzeltäter)	8	24	13	6	19
- davon überfallartig (Gruppen)	0	1	0	1	2
- davon sex. Missbrauch von Kindern (davon Exhibieren vor Kindern)	49 (10)	44 (6)	76 (17)	63 (9)	51 (13)
- davon Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger o. Ausbeuten von Prostituierten	0	0	0	3	2
- davon Zuhälterei	1	0	0	0	0
- davon Menschenhandel	0	0	0	0	0

Abbildung 18 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Fallzahlen im Bereich Vergewaltigung stiegen um 7 Taten (21,21%) im Vergleich zum Vorjahr an. In 24 Fällen gab es eine Vorbeziehung zwischen Opfer und Täter. Bei 16 Delikten lag entweder keine Vorbeziehung vor oder diese war nicht feststellbar.

Die Fallzahlen im Straftatenkomplex „Sexueller Missbrauch von Kindern“ (AQ = 80,39%, Vorjahr: 90,48%) nahmen um 12 Fälle ab. Die Anzahl des Exhibierens vor Kindern (AQ = 46,15%, Vorjahr: 66,67 %) stieg um 4 Fälle an.

In den Polizeiwachen/Kriminalkommissariaten ergaben sich folgende Fallzahlen:

Bezirk	2007	2008	2009	2010	2011
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	71	38	46	36	24
PW/KK 22 Rheine	55	58	53	48	63
PW/KK 23 Ibbenbüren	56	42	52	56	43
PW/KK 24 Emsdetten/Greven	51	62	66	50	44
PW/KK 25 Lengerich	15	24	30	23	40

Abbildung 19 Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung, örtliche Verteilung

7.3 Raubdelikte

- Langzeitbetrachtung -

Im Jahr 2011 ist eine Abnahme der Raubdelikte von 172 auf 161 Delikte zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote liegt in diesem Deliktsbereich bei **65,84 %** (Vorjahr: 61,63 %).

Die Gesamtzahl der Raubstraftaten ist um 6,40% zurückgegangen. Die Zahl der sonstigen Raubüberfälle auf Straßen/Wege/Plätze ist um 4,92 % gestiegen. Die Fallzahlen stiegen von 61 auf 64 Taten. Nach einer Steigerung der Gesamtfallzahlen der Raubdelikte im Vorjahr ist der Wert im Jahr 2011 jetzt wieder zurückgegangen und befindet sich im 10-Jahresvergleich auf dem zweitniedrigsten Niveau.

In der Gesamtzahl der Raubdelikte sind 32 versuchte Straftaten enthalten, wobei in 8 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht und in 2 Fällen geschossen wurde.

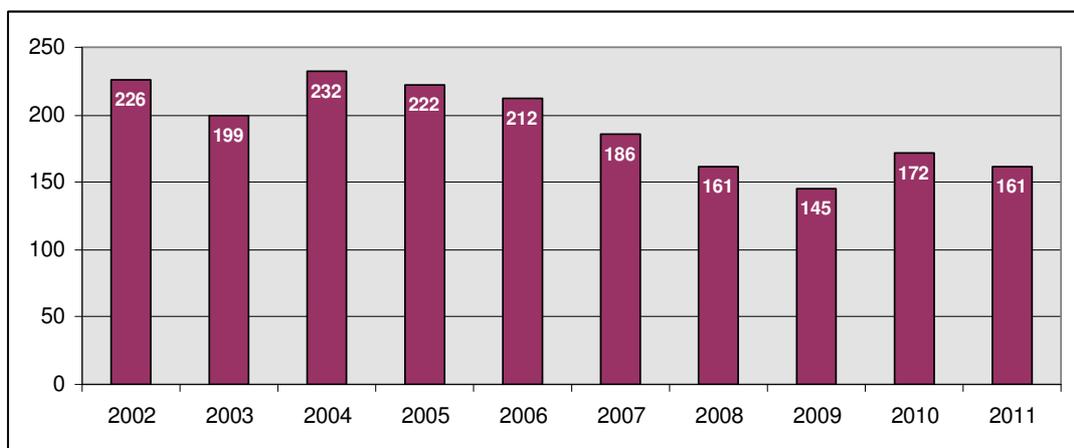


Abbildung 20 Raubdelikte, - Langzeitbetrachtung -

Raubdelikte auf Geldinstitute, Postfilialen und –agenturen erfolgten im Jahr 2011 in einem Fall. Nachfolgend eine Aufstellung ausgewählter Raubdelikte:

Delikt	2007	2008	2009	2010	2011
Raub gesamt	186	161	145	172	161
- davon Raub auf Geldinstitute u. Poststellen	1	4	1	1	1
- davon Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	20	23	15	25	19
- davon sonst. Raubüberfälle auf Straßen/Wege/Plätze	79	63	50	61	64
- davon Handtaschenraub	8	8	3	7	9

Abbildung 21 Raubdelikte, ausgewählte Begehungsformen

In den Bezirken Rheine und Lengerich sind stärkere Rückgänge der Fallzahlen zu verzeichnen. Leichte Rückgänge der Fallzahlen sind weiter in den Bezirken Steinfurt/Ochtrup und Ibbenbüren festzustellen. Im Bezirk Emsdetten/Greven sind die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Bezirk	2007	2008	2009	2010	2011
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	26	22	21	35	33
PW/KK 22 Rheine	67	74	55	65	58
PW/KK 23 Ibbenbüren	35	29	29	26	25
PW/KK 24 Emsdetten/Greven	35	25	26	31	34
PW/KK 25 Lengerich	20	10	14	15	11

Abbildung 22 Raubkriminalität in den Bezirken der PW/KK 2007 - 2011

7.4 Körperverletzungsdelikte - Langzeitbetrachtung -

Die Anzahl der Körperverletzungsdelikte stieg im Jahr 2011 um 49 Delikte an und befindet sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Erfreulich ist, dass die Anzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig stieg (+ 8 Delikte) und sich weiter auf einem niedrigen Stand befindet. Die Aufklärungsquote sank gegenüber dem Vorjahr geringfügig von 90,75 % auf 90,59 %. Im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzungen stieg sie geringfügig von 84,68 % auf 84,94 %.

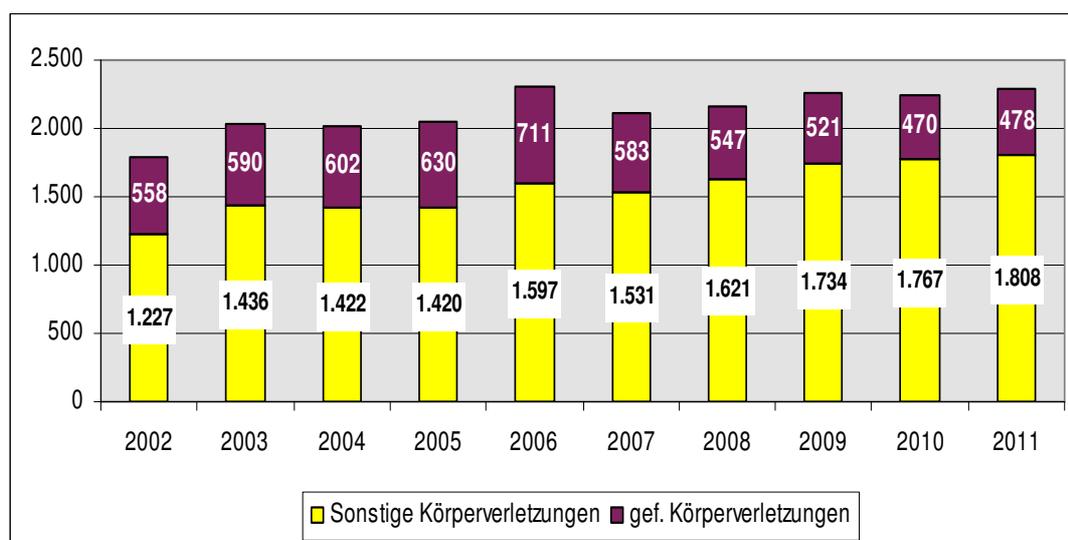


Abbildung 23 Körperverletzungsdelikte 2002- 2011

In den Bereichen der Polizeiwachen/Kriminalkommissariate ist bei den Körperverletzungsdelikten eine unterschiedliche Lage zu verzeichnen:

In den Bezirken Lengerich und Steinfurt/Ochtrup sind die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr gesunken. In den übrigen Bezirken sind sie unterschiedlich stark angestiegen.

Bezirk	2007	2008	2009	2010	2011
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	408	453	412	433	372
PW/KK 22 Rheine	546	573	607	623	634
PW/KK 23 Ibbenbüren	434	488	494	528	573
PW/KK 24 Emsdetten/Greven	454	417	453	415	501
PW/KK 25 Lengerich	262	233	289	238	206

Abbildung 24 Körperverletzungsdelikte in den Bezirken der PW/KK 2007- 2011

Der Deliktsbereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf öffentlichen Wegen und Plätzen sind für die letzten 10 Jahre die nachfolgende Entwicklung der Fallzahlen zu verzeichnen:

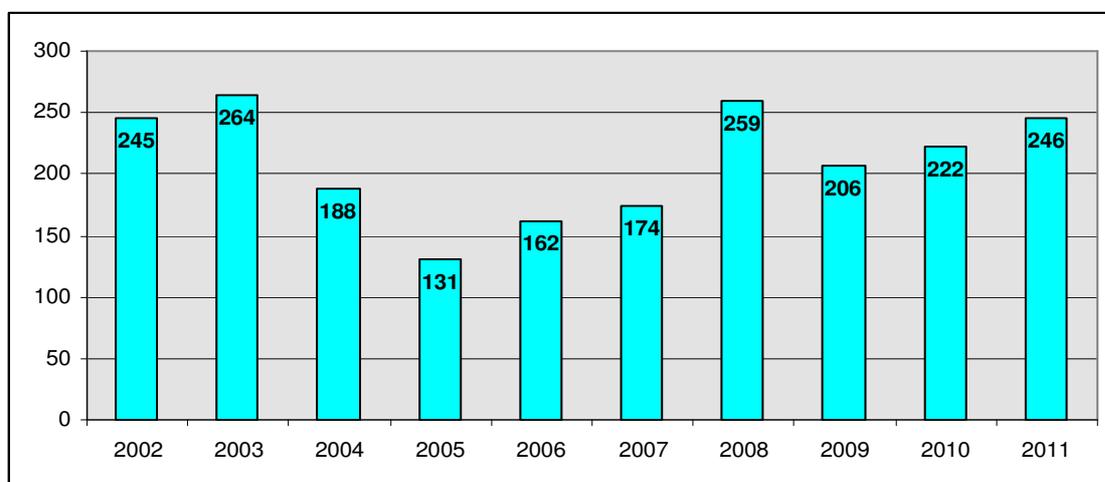


Abbildung 25 gef. und schwere KV auf öffentlichen Wegen und Plätzen, 2002-2011

Die Aufklärungsquote beträgt in diesem Bereich in **2011 78,05%** (2010: 78,38%).

7.5 Diebstahlskriminalität -Langzeitbetrachtung-

Im Jahr 2011 ist ein Anstieg der Fallzahlen (+ 414 Fälle / + 3,53 %) gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Diese Steigerung ist auf eine Zunahme der einfachen Diebstähle um 442 Straftaten zurückzuführen, während der schwere Diebstahl um 28 Straftaten zurück ging. Die Aufklärungsquote stieg im Diebstahlsbereich von 25,79% im Vorjahr auf 26,20% in 2011 an. Die Gesamtfallzahlen befinden sich auf dem zweitniedrigsten Niveau der letzten 10 Jahre.

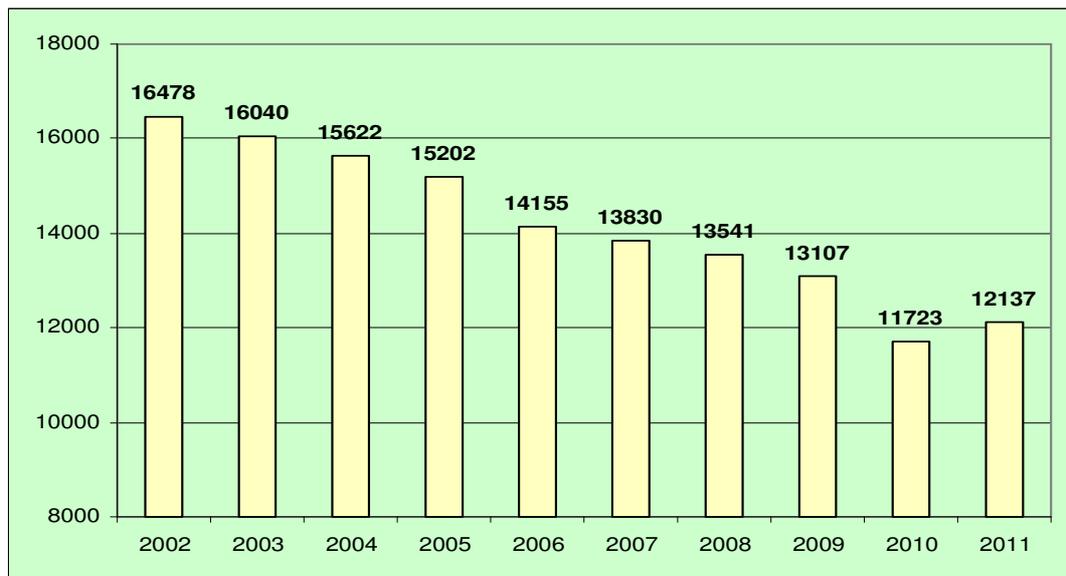


Abbildung 26 Diebstahlskriminalität 2002 - 2011

In den Polizeiwachen/Kriminalkommissariaten ergaben sich folgende Fallzahlen:

Bezirk	2007	2008	2009	2010	2011
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	2.738	2.579	2260	2.189	1975
PW/KK 22 Rheine	4.161	3.916	3.920	3.539	3749
PW/KK Ibbenbüren	2.566	2.821	2.591	2.241	2404
PW/KK 23 Emsdetten/Greven	3.273	3.299	3183	2.786	2998
PW/KK 25 Lengerich	1.020	920	1.145	966	1011

Abbildung 27 Diebstahlskriminalität in den Bezirken der PW/KK 2007 – 2011

7.5.1 Diebstähle aus Wohnungen - Langzeitbetrachtung -

Die Anzahl der Diebstähle aus Wohnungen nahm stark zu. Es ist eine deutliche Zunahme der Diebstähle aus Wohnungen in allen Begehungsformen festzustellen. Der Tageswohnungseinbruch ist nach einer Abnahme der Fallzahlen im Vorjahr auf den höchsten Stand der letzten 10 Jahre gestiegen. Die **Aufklärungsquote** beträgt in **2011** beim Diebstahl aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen (Wohnungseinbruchdiebstahl) **28,37%** (2010: 16,38%).

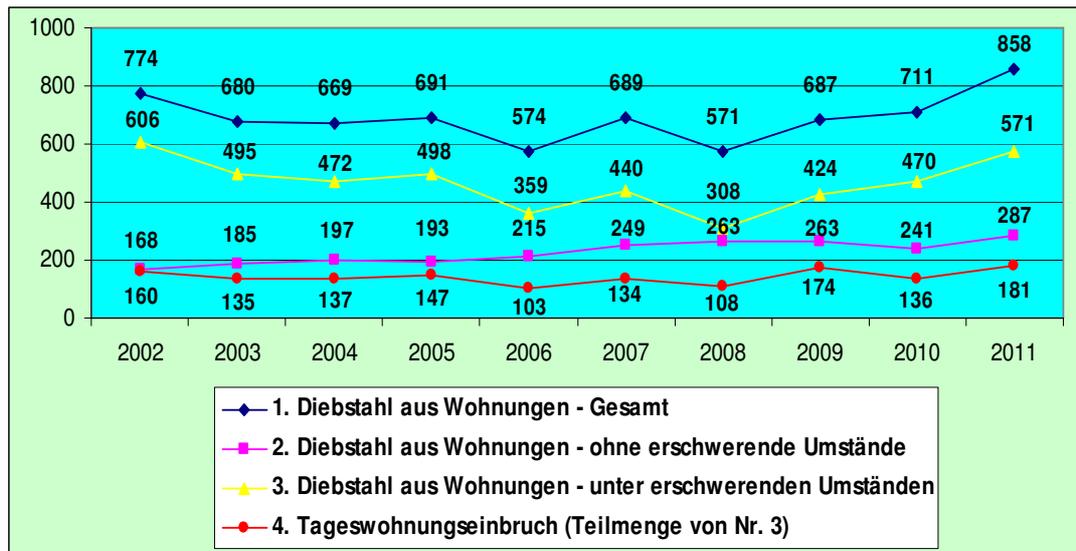


Abbildung 28 Diebstähle aus Wohnung 2002 - 2011

Die Verteilung der Diebstähle aus Wohnungen – Gesamt - auf die Bezirke der Polizeiwachen/Kriminalkommissariate stellt sich wie folgt dar:

Bezirk	2007	2008	2009	2010	2011
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	157	87	115	130	149
PW/KK 22 Rheine	206	167	214	174	238
PW/KK 23 Ibbenbüren	122	139	140	158	176
PW/KK 24 Emsdetten/Greven	141	109	120	171	193
PW/KK 25 Lengerich	62	68	98	77	102

Abbildung 29 Diebstähle aus Wohnungen in den Bezirken der PW/KK 2007- 2011

7.5.2 Taschendiebstahl - Langzeitbetrachtung -

Im Jahr 2011 sind die Fallzahlen im Deliktsbereich Taschendiebstahl mit 134 Fällen (+58,26%) sehr stark angestiegen. Langfristig betrachtet ist seit 2008 zunächst ein moderater Anstieg der Fallzahlen festzustellen. Erst in 2011 kam es dann zu einem starken Anstieg der Fallzahlen. Die **Aufklärungsquote** beträgt in **2011 4,95%** (2010: 4,35%).

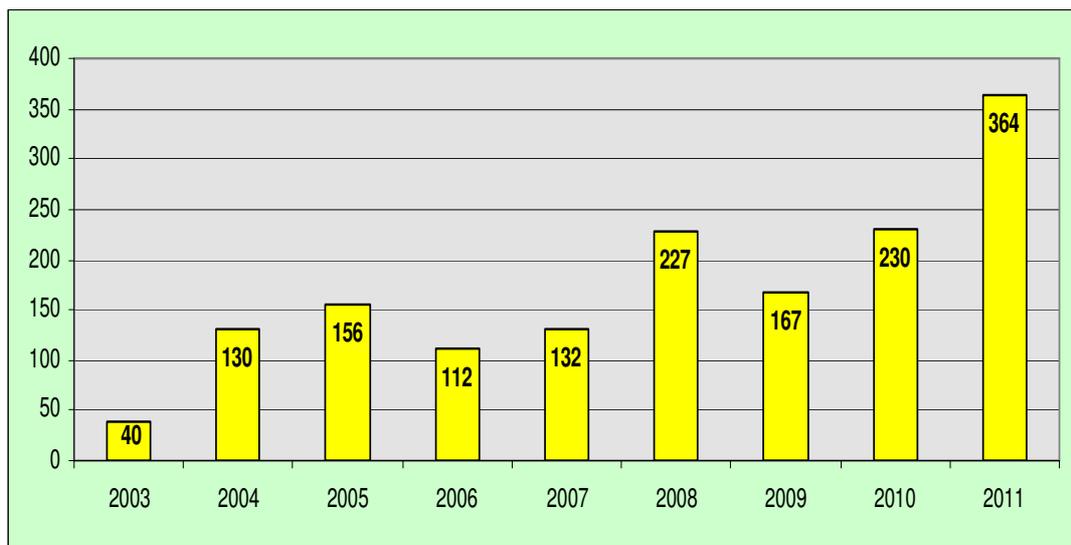


Abbildung 30 Taschendiebstähle 2003 - 2011

Die Verteilung der Taschendiebstähle auf die Bezirke der Polizeiwachen/Kriminalkommissariate sieht wie folgt aus:

Bezirk	2007	2008	2009	2010	2011
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	3	18	6	11	25
PW/KK 22 Rheine	74	123	78	96	126
PW/KK 23 Ibbenbüren	22	35	36	74	74
PW/KK 24 Emsdetten/Greven	13	43	35	39	97
PW/KK 25 Lengerich	8	8	12	10	42

Abbildung 31 Taschendiebstähle in den Bezirken der PW/KK 2007- 2011

7.5.3 Straftaten rund um das Kraftfahrzeug - Langzeitbetrachtung -

Die Fallzahlen der Straftaten "rund um das Kraftfahrzeug" (Diebstahl aus Kfz, - von Kraftwagen, - an Kfz, - von Mopeds/Krafträdern, Unterschlagen von Kfz, Hehlerei von Kfz und Sachbeschädigung an Kfz) sind wieder gefallen. Ein Rückgang ist in fast allen Bereichen zu verzeichnen.

Nur in den Bereichen Diebstahl aus Kfz und Hehlerei von Kfz sind leicht steigende Fallzahlen festzustellen.

Damit befindet sich der Deliktsbereich „Straftaten rund um das KFZ“ auf dem niedrigsten Stand der letzten 10 Jahre. Die **Aufklärungsquote** beträgt in **2011** im Bereich der Straftaten rund um das KFZ **18,01%** (2010: 19,15%).

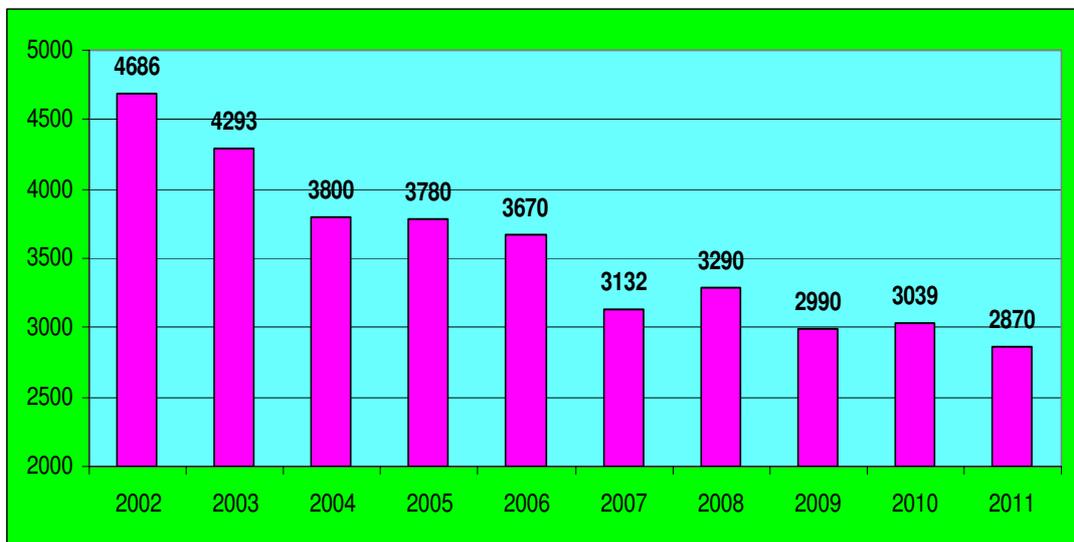
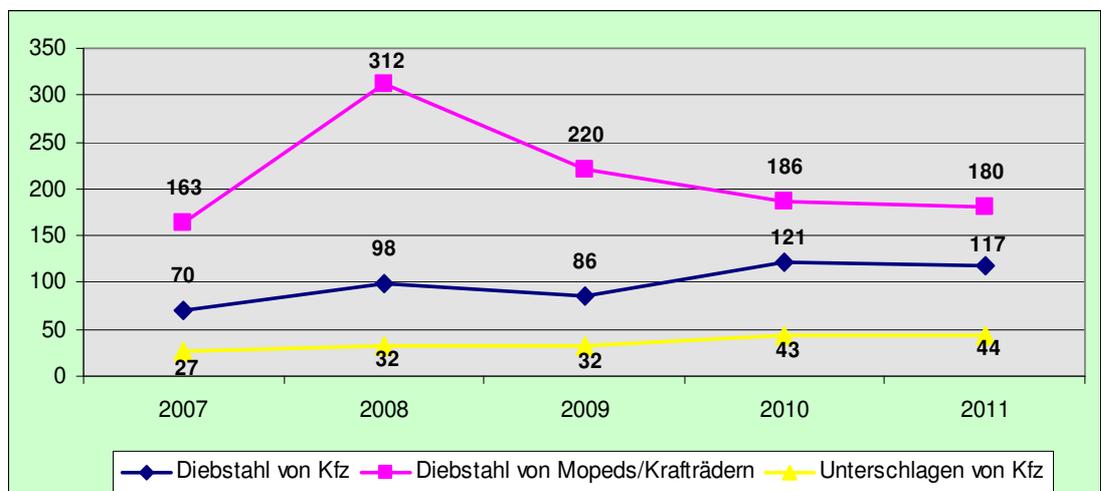


Abbildung 32 Straftaten rund um das Kraftfahrzeug 2002 - 2012



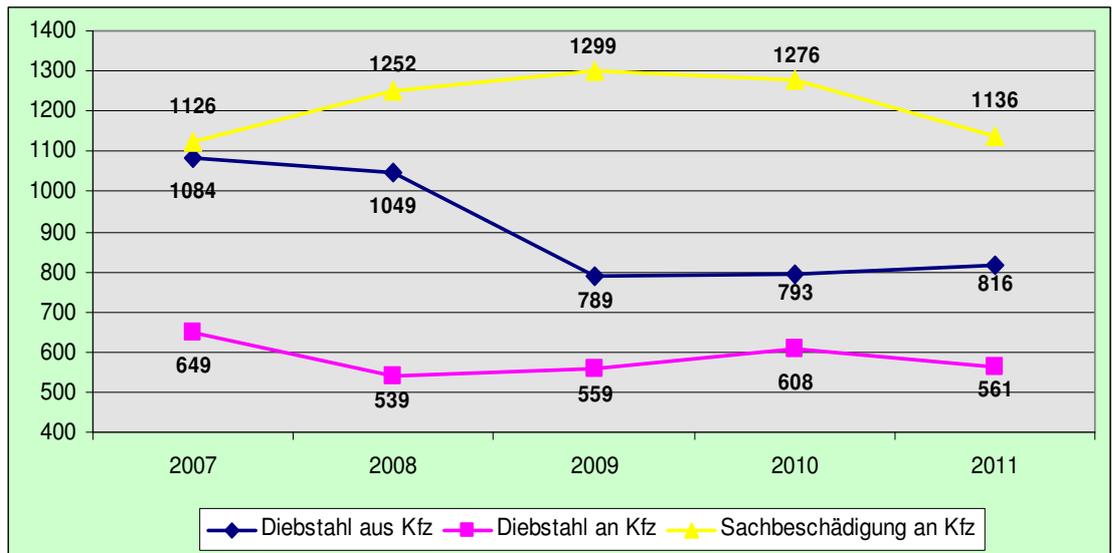


Abbildung 33 Deliktsbereiche der Straftaten rund um das Kfz 2007 - 2011

In den Polizeiwachen/Kriminalkommissariaten ergaben sich folgende Fallzahlen:

Bezirk	2007	2008	2009	2010	2011
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	565	535	600	551	402
PW/KK 22 Rheine	856	917	796	947	842
PW/KK 23 Ibbenbüren	715	828	652	597	661
PW/KK 24 Emsdetten/Greven	733	758	633	691	724
PW/KK 25 Lengerich	252	252	306	251	241

Abbildung 34 Straftaten rund um das Kfz in den Bezirken der PW/KK 2007 - 2011

7.5.4 Fahrraddiebstähle - Langzeitbetrachtung -

Die Fallzahlen konnten nach einem starken Rückgang in 2010 im Jahr 2011 nochmals um 234 Fälle gesenkt werden und befinden sich jetzt auf dem niedrigsten Stand seit 20 Jahren. Die **Aufklärungsquote** beträgt in **2011 8,55%** (2010: 8,92%).

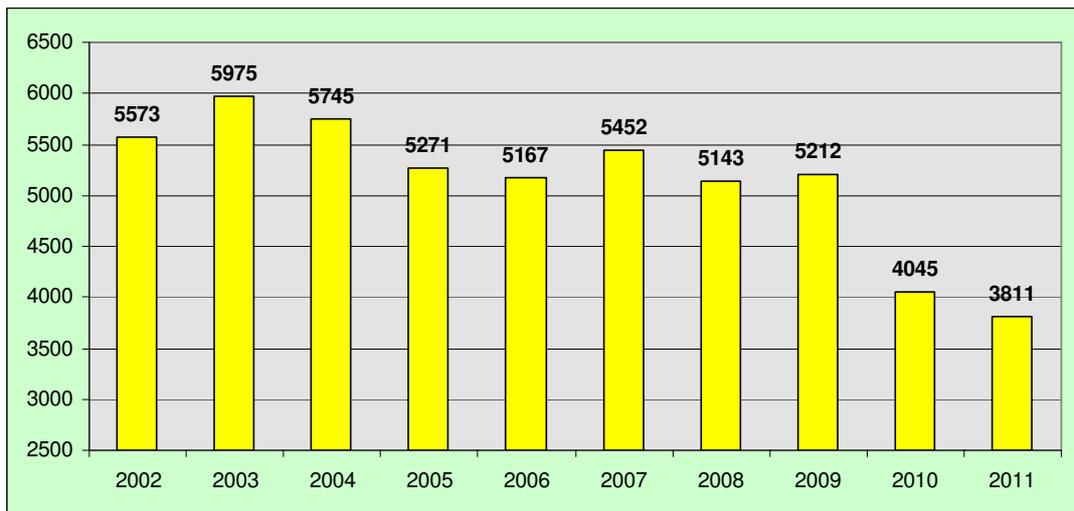


Abbildung 35 Fahrraddiebstahl 2002 - 2011

In den Bezirken der Polizeiwachen/Kriminalkommissariate ergab sich folgende Entwicklung:

Bezirk	2007	2008	2009	2010	2011
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	1.221	980	1.011	895	726
PW/KK 22 Rheine	1.720	1.498	1.746	1.253	1197
PW/KK 23 Ibbenbüren	796	824	758	604	595
PW/KK 24 Emsdetten/Greven	1.455	1.460	1.454	1.107	1109
PW/KK 25 Lengerich	258	214	239	186	184

Abbildung 36 Fahrraddiebstahl in den Bezirken der PW/KK 2007 - 2011

7.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte - Langzeitbetrachtung -

Die Anzahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte stieg kontinuierlich seit 2000 bis 2006 an. In den Jahren 2007 und 2008 war ein Rückgang der Fallzahlen festzustellen, derzeit ist wieder ein stärkerer Anstieg zu verzeichnen. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Fallzahlen des Betruges zurückzuführen. Die AQ beträgt im Bereich des Betruges 84,77 % (Vorjahr 81,99 %)

Beim Erschleichen von Leistungen sind ebenfalls stark zunehmende Fallzahlen zu verzeichnen. Deren Erfassung erfolgte überwiegend durch die Bundespolizei. Grund hierfür ist ein geändertes Anzeigeverhalten der Deutschen Bahn.

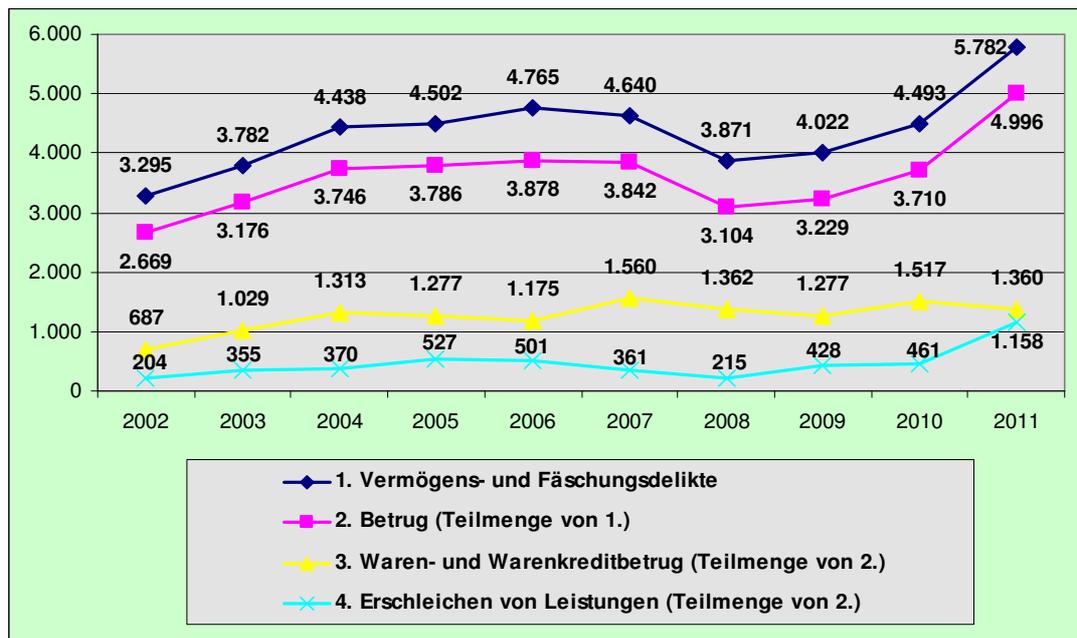


Abbildung 37 Vermögens- und Fälschungsdelikte 2002 - 2011

In den Bezirken der Polizeiwachen/Kriminalkommissariate ergab sich folgende Entwicklung:

Bezirk	2007	2008	2009	2010	2011
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	592	722	659	840	784
PW/KK 22 Rheine	1.326	1.054	1.031	1.220	1465
PW/KK 23 Ibbenbüren	870	825	931	1097	1979
PW/KK 24 Emsdetten/Greven	925	744	805	796	981
PW/KK 25 Lengerich	520	525	594	539	573

Abbildung 38 Vermögens- und Fälschungsdelikte in den Bezirken der PW/KK

Im Bezirk des KK 23 Ibbenbüren wurde in 2011 im Betrugsbereich ein Seriedelikt durch die Ermittlungskommission „Gilde“ bearbeitet. Im Rahmen dieses Tatkomplexes wurden 873 geklärte Fälle erfasst. Hieraus resultiert die Steigerung der Fallzahlen in dem Bezirk.

7.7 Rauschgiftkriminalität - Langzeitbetrachtung -

Die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz stiegen um 29 Straftaten (+ 4,13%) an. Die Kreispolizeibehörde Steinfurt konzentrierte ihre Ermittlungstätigkeit im Jahr 2011 weiterhin auf Straftaten des illegalen Handels/Schmuggels von harten Drogen (Heroin, Kokain, LSD, Amphetamine usw.).

Im Jahr 2011 starben im Zusammenhang mit dem Konsum von Betäubungsmitteln zwei Personen (2010: keine Personen, 2009: 1 Person, 2008: 8 Personen, 2007: keine Personen, 2006: 3 Personen, 2005: 1 Person, 2004: 1 Person, 2003: 3 Personen, 2002: 1 Person).

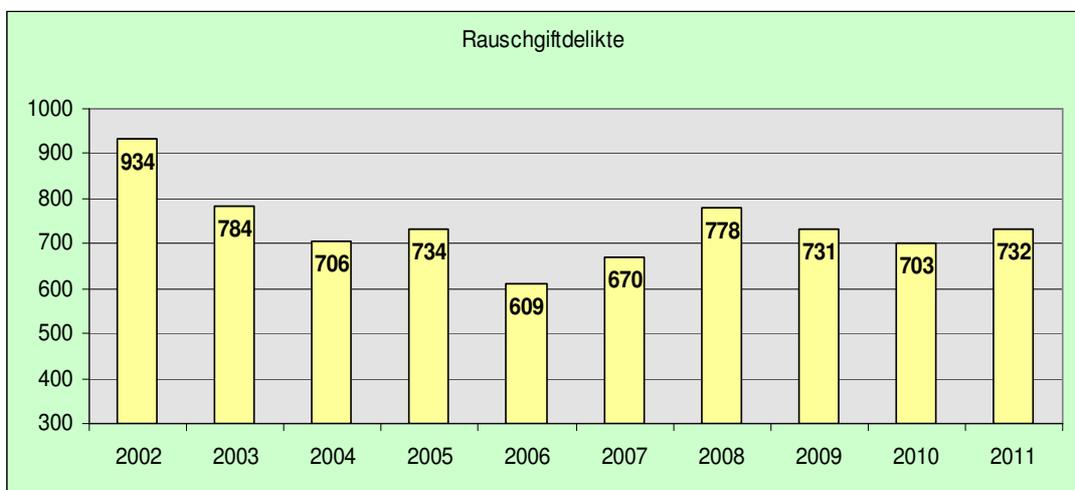


Abbildung 39 Rauschgiftkriminalität 2002 – 2011

In den Bezirken der Polizeiwachen/Kriminalkommissariate ergab sich folgende Entwicklung:

Bezirk	2007	2008	2009	2010	2011
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	153	168	145	120	109
PW/KK 22 Rheine	181	254	254	288	282
PW/KK 23 Ibbenbüren	174	120	141	112	122
PW/KK 24 Emsdetten/Greven	102	153	68	86	69
PW/KK 25 Lengerich	48	59	54	41	56

* Fallzahlen der PW / KK ergeben in der Addition nicht die Zahl der Kreispolizeibehörde, da Straftaten der Rauschgiftkriminalität auch durch andere Behörden für die Kreispolizeibehörde Steinfurt erfasst werden.

Abbildung 40 Rauschgiftkriminalität den Bezirken der PW/KK 2007 - 2011

8 Deliktsübergreifende Kriminalität

8.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff - Gewaltkriminalität - sind folgende Straftaten zusammengefasst:

- Mord, Totschlag oder Tötung auf Verlangen, Kindestötung
- Vergewaltigung
- Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf den Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Vergiftung
- Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf den Luftverkehr.

Im Jahr 2011 verzeichnete die KPB Steinfurt nur einen leichten Anstieg der Fallzahlen um 4 Delikte (+ 0,59%). Die AQ liegt bei 79,85% (79,0 % im Vorjahr). Der Anteil der Gewaltdelikte an der Gesamtkriminalität beträgt 2,43%.

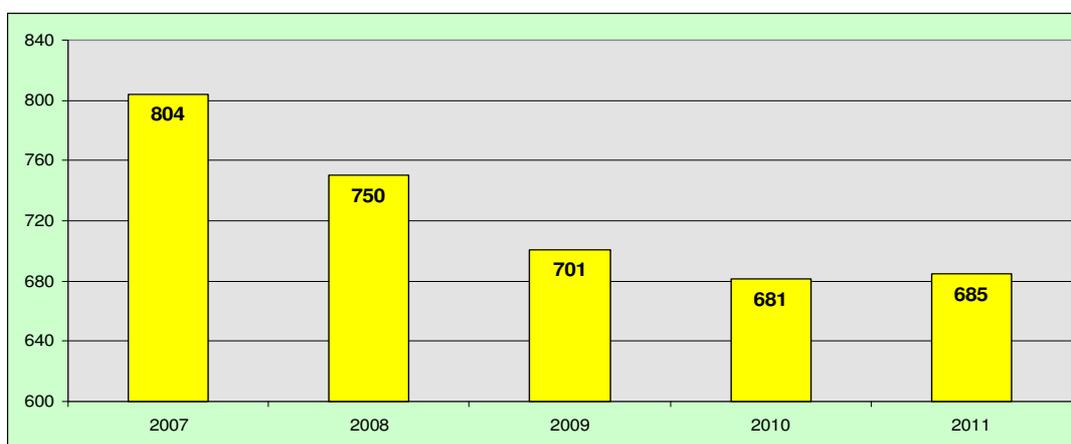


Abbildung 41 Gewaltkriminalität, Fallzahlen KPB

In den Bezirken der Polizeiwachen/Kriminalkommissariate ergab sich folgende Entwicklung:

Gewaltkriminalität*	2007	2008	2009	2010	2011
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	146	145	113	161	128
PW/KK 22 Rheine	246	249	210	188	208
PW/KK 23 Ibbenbüren	162	151	139	147	143
PW/KK 24 Emsd./Greven	163	140	149	118	163
PW/KK 25 Lengerich	81	63	90	67	43

* Fallzahlen der Polizeiwachen ergeben in der Addition nicht die Zahl der Kreispolizeibehörde, da Straftaten der Gewaltkriminalität auch durch andere Behörden für die Kreispolizeibehörde Steinfurt erfasst werden.

Abbildung 42 Gewaltkriminalität, örtliche Verteilung

Die Veränderungen im Bereich der Gewaltkriminalität sind innerhalb des Kreises Steinfurt jedoch regional sehr unterschiedlich ausgeprägt. So verzeichnet der

Bezirk Steinfurt/Ochtrup stark fallende Zahlen und der Bezirk Emsdetten/Greven stark steigende Fallzahlen.

8.2 Häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt wird angenommen, wenn es in einer häuslicher Gemeinschaft

- ehelicher oder – unabhängig von der sexuellen Orientierung – nicht ehelicher Art oder
- sonstiger Art (z. B. Mutter / Sohn; Seniorengemeinschaft),

die entweder noch besteht oder in Auflösung befindlich ist oder seit einiger Zeit aufgelöst ist, zur Gewaltanwendung kommt.

Häusliche Gewalt setzt nicht die Tatbegehung in der gemeinsamen Wohnung voraus. Tatorte können auch Geschäftsräume und der öffentliche Raum sein. In Zweifelsfällen wird die Polizei häusliche Gewalt annehmen.

Die Kreispolizeibehörde Steinfurt registrierte folgende Zahlen in den Jahren 2007 bis 2011 zu Fällen der häuslichen Gewalt:

Häusliche Gewalt	2007	2008	2009	2010	2011
Straftaten zum Schutz der Ehre gem. §§ 185 ff. StGB	30	2	0	0	4
Körperverletzung gem. § 223 StGB	195	202	208	210	252
Gef., schwere Körperverletzung gem. §§ 224, 226 StGB	38	54	51	43	44
Sachbeschädigung gem. §§ 303-305 StGB	18	0	5	2	9
Hausfriedensbruch gem. § 123 StGB	4	0	0	0	3
Nötigung gem. § 240 StGB	5	4	6	10	8
Bedrohung gem. § 241 StGB	35	10	27	22	39
Freiheitsberaubung gem. § 239 StGB	4	6	2	1	1
Erpressung gem. § 253 StGB	1	0	0	0	1
Misshandlung Schutzbefohlener gem. § 225 StGB	4	2	0	0	2
Sex. Missbrauch von Schutzbefohlenen g. §174 StGB	0	2	0	0	1
Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung gem. §177 StGB	2	4	1	2	2
Sexueller Missbrauch von Kindern gem. § 176 StGB	1	0	1	0	0
Kindesentziehung gem. § 235 StGB	1	0	0	0	0
Nachstellung gem. § 238 StGB	2	3	6	3	3
Tötungsdelikte, inklusive Versuche	0	0	0	0	4
Gesamt	340	289	307	293	370
Anzahl der polizeilichen Maßnahmen	2007	2008	2009	2010	2011
Wohnungsverweisungen und Rückkehrverbote	67	72	74	68	129
Vermittlung der Opfer an Beratungsstellen	57	16	27	61	151

Abbildung 43 Häusliche Gewalt

Die Fallzahlen im Deliktsbereich „Häusliche Gewalt“ sind aufgrund einer noch konsequenteren Umsetzung des polizeilichen Handlungskonzeptes gegen die Häusliche Gewalt und eines geänderten Anzeigeverhaltens der Geschädigten in 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 77 Fälle (+26,55%) gestiegen.

8.3 Straßenkriminalität

Der Begriff "Straßenkriminalität" beinhaltet die Summe bestimmter Sexual-, Raub-, Körperverletzungs- und Diebstahlsdelikte, die auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen stattfinden. Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 228 Fälle (-2,83%) gesunken und befinden sich auf dem niedrigsten Niveau der letzten 20 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt in 2011 bei 15,20% (2010: 15,26%)

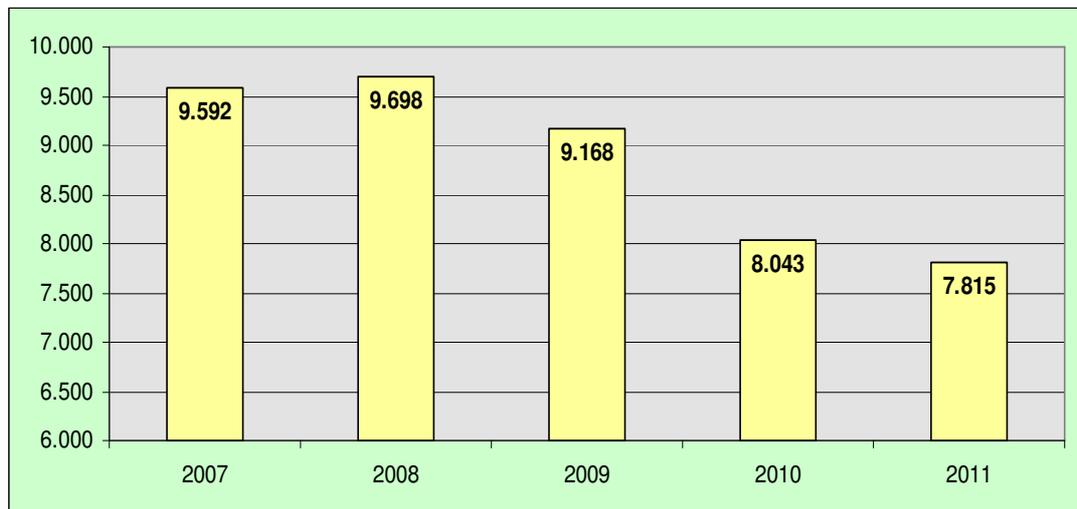


Abbildung 44 Deliktsbereiche der Straßenkriminalität

In den Polizeiwachen/Kriminalkommissariaten ergab sich folgende Entwicklung:

Bereich	2007	2008	2009	2010	2011
KPB Steinfurt	9.592	9.698	9.168	8.043	7815
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	1.906	1.808	1.725	1.569	1281
PW/KK 22 Rheine	3.068	3.001	2.904	2.563	2431
PW/KK 23 Ibbenbüren	1.628	1.817	1.572	1.400	1482
PW/KK 24 Emsdetten/Greven	2.380	2.502	2.308	1.984	2072
PW/KK 25 Lengerich	571	570	650	525	549

Abbildung 45 Straßenkriminalität – KPB und in den Bezirken der PW/KK

9 Örtliche Kriminalitätsentwicklung

9.1 Allgemeines

Die **Polizeiliche Kriminalstatistik** ist eine **Ausgangsstatistik**, d. h. erst mit Abgabe der Strafanzeige an die Staatsanwaltschaft erfolgt die statistische Erfassung. Die erfassten Daten beziehen sich auf die Bezirke der Polizeiwachen und Kriminalkommissariate der Kreispolizeibehörde Steinfurt, die sich aus den Flächen mehrerer Gemeinden zusammensetzen.

Zu beachten ist hierbei, dass die Summe der Fallzahlen aus den einzelnen Bezirken nicht immer den Fallzahlen der gesamten Kreispolizeibehörde entspricht, sondern durchaus niedriger sein kann. Dieses ist damit zu begründen, dass auch andere Dienststellen für den Bereich des LR Steinfurt Straftaten statistisch erfassen, wie z.B. die Bundespolizei. Diese Straftaten werden unter „LR Steinfurt“ geführt und sind nicht auf die Gemeinden aufgeschlüsselt.

9.2 Tabellarische Darstellung der Kriminalitätsbelastung in den Städten und Gemeinden der Kreispolizeibehörde Steinfurt

Mit Tatort innerhalb der Kreispolizeibehörde Steinfurt wurden **28.209** Straftaten in der Polizeilichen Kriminalstatistik registriert. Die nachfolgenden Tabellen zeigen aufgeschlüsselt nach Städten und Gemeinden

- a) die Anzahl (**Fallzahlen**) der Straftaten insgesamt sowie die Anzahl der Strafanzeigen bezogen auf ausgewählte Delikte
- b) die **Häufigkeitszahl (HZ)**, wieder bezogen auf Strafanzeigen gesamt und auf ausgewählte Delikte. (Definition der HZ siehe 2.)

Die höchsten und die niedrigsten Werte werden in der Tabelle jeweils durch eine Schattierung gekennzeichnet (Höchstwert in Fettdruck).

Kriminalitätsentwicklung 2011 in den Städten und Gemeinden des Kreises Steinfurt

nach Fällen und Häufigkeitszahl (HZ) pro 1.000 Einwohner	Einwohner- zahl Stand: 31.12.2010	Strafanz. gesamt:		Gewalt- kriminalität		davon Raub		Sexualdelikte		Verstoß g. BTMG	
		Fälle	HZ	Fälle	HZ	Fälle	HZ	Fälle	HZ	Fälle	HZ
KPB Steinfurt	443.357	28.209	63,63	685	1,55	161	0,36	214	0,48	732	1,65
Bezirk Rheine	110.187	8.084	73,37	208	1,89	58	0,53	63	0,57	282	2,56
Rheine	76.530	6.576	85,93	169	2,21	45	0,59	47	0,61	257	3,36
Hörstel	19.883	938	47,18	26	1,31	11	0,55	13	0,65	16	0,80
Neuenkirchen	13.774	570	41,38	13	0,94	2	0,15	3	0,22	9	0,65
Bezirk Ibbenbüren	107.892	6.713	62,22	143	1,33	25	0,23	43	0,40	121	1,12
Ibbenbüren	51.522	4.325	83,94	81	1,57	14	0,27	21	0,41	71	1,38
Hopsten	7.585	337	44,43	6	0,79	1	0,13	5	0,66	1	0,13
Lotte	13.912	528	37,95	14	1,01	3	0,22	1	0,07	22	1,58
Mettingen	12.105	452	37,34	10	0,83	1	0,08	2	0,17	2	0,17
Recke	11.578	456	39,39	16	1,38	2	0,17	2	0,17	7	0,60
Westerkappeln	11.190	615	54,96	16	1,43	4	0,36	12	1,07	18	1,61
Bezirk Emsdetten/Greven	98.490	6.273	63,69	163	1,65	34	0,35	44	0,45	69	0,70
Emsdetten	35.523	2.614	73,59	58	1,63	12	0,34	21	0,59	24	0,68
Saerbeck	7.302	272	37,25	7	0,96	1	0,14	4	0,55	4	0,55
Greven	36.044	2.469	68,50	72	2,00	15	0,42	15	0,42	31	0,86
Altenberge	10.248	512	49,96	17	1,66	4	0,39	1	0,10	5	0,49
Nordwalde	9.373	406	43,32	6	0,64	1	0,11	5	0,53	1	0,11
Bezirk Steinfurt/Ochtrup	80.434	4.421	54,96	128	1,59	33	0,41	40	0,50	109	1,36
Steinfurt	33.901	2.081	61,38	72	2,12	19	0,56	17	0,50	36	1,06
Horstmar	6.515	215	33,00	7	1,07	1	0,15	2	0,31	0	0,00
Laer	6.289	221	35,14	4	0,64	1	0,16	0	0,00	3	0,48
Ochtrup	19.430	1.227	63,15	28	1,44	9	0,46	14	0,72	58	2,99
Metelen	6.329	320	50,56	11	1,74	2	0,32	2	0,32	0	0,00
Wettringen	7.970	357	44,79	6	0,75	1	0,13	5	0,63	12	1,51
Bezirk Lengerich	46.354	2.621	56,54	43	0,93	11	0,24	24	0,52	56	1,21
Lengerich	22.234	1.510	67,91	25	1,12	9	0,40	14	0,63	26	1,17
Ladbergen	6.383	378	59,22	4	0,63	0	0,00	2	0,31	13	2,04
Lienen	8.578	313	36,49	3	0,35	1	0,12	4	0,47	12	1,40
Tecklenburg	9.159	420	45,86	11	1,20	1	0,11	4	0,44	5	0,55

Abbildung 46

Kriminalitätsentwicklung in den Städten und Gemeinden, Teil 1

Kriminalitätsentwicklung 2011

in den Städten und Gemeinden des Kreises Steinfurt
nach Fällen und Häufigkeitszahl (HZ) pro 1.000 Einwohner

	Diebstahl gesamt		davon ED in Gebäude		davon ED in Wohnungen		Kfz-Delikte gesamt	davon Diebst. aus Kfz		Fahrraddiebstahl		
	Fälle	HZ	Fälle	HZ	Fälle	HZ		Fälle	HZ	Fälle	HZ	
KPB	12.137	27,38	1.340	3,02	571	1,29	2.870	6,47	816	1,84	3.811	8,60
Bezirk Rheine	3.749	34,02	366	3,32	149	1,35	842	7,64	247	2,24	1.197	10,86
Rheine	3.024	39,51	279	3,65	105	1,37	668	8,73	202	2,64	918	12,00
Hörstel	434	21,83	46	2,31	23	1,16	97	4,88	37	1,86	148	7,44
Neuenkirchen	291	21,13	41	2,98	21	1,52	77	5,59	8	0,58	131	9,51
Bezirk Ibbenbüren	2.404	22,28	308	2,85	115	1,07	661	6,13	203	1,88	595	5,51
Ibbenbüren	1.312	25,46	145	2,81	49	0,95	321	6,23	105	2,04	301	5,84
Hopsten	136	17,93	13	1,71	7	0,92	56	7,38	26	3,43	31	4,09
Lotte	215	15,45	48	3,45	26	1,87	77	5,53	24	1,73	32	2,30
Mettingen	269	22,22	45	3,72	10	0,83	54	4,46	9	0,74	110	9,09
Recke	198	17,10	13	1,12	5	0,43	71	6,13	15	1,30	73	6,31
Westerkappeln	274	24,49	44	3,93	18	1,61	78	6,97	24	2,14	48	4,29
Bezirk Emsdetten/Greven	2.998	30,44	313	3,18	137	1,39	723	7,34	204	2,07	1.109	11,26
Greven	1.085	30,10	104	2,89	61	1,69	312	8,66	105	2,91	324	8,99
Altenberge	220	21,47	44	4,29	16	1,56	69	6,73	16	1,56	63	6,15
Nordwalde	185	19,74	19	2,03	8	0,85	57	6,08	9	0,96	74	7,90
Emsdetten	1.374	38,68	106	2,98	36	1,01	254	7,15	64	1,80	598	16,83
Saerbeck	134	18,35	29	3,97	16	2,19	31	4,25	10	1,37	50	6,85
Bezirk Steinfurt/Ochtrup	1.975	24,55	217	2,70	113	1,40	389	4,84	072	0,90	726	9,03
Steinfurt	935	27,58	69	2,04	30	0,88	169	4,99	33	0,97	370	10,91
Horstmar	106	16,27	10	1,53	5	0,77	31	4,76	2	0,31	26	3,99
Laer	109	17,33	25	3,98	19	3,02	33	5,25	3	0,48	35	5,57
Ochtrup	545	28,05	72	3,71	38	1,96	108	5,56	25	1,29	183	9,42
Metelen	114	18,01	16	2,53	8	1,26	38	6,00	6	0,95	46	7,27
Wettringen	166	20,83	25	3,14	13	1,63	23	2,89	3	0,38	66	8,28
Bezirk Lengerich	1.011	21,81	136	2,93	57	1,23	241	5,20	90	1,94	184	3,97
Lengerich	619	27,84	67	3,01	25	1,12	147	6,61	51	2,29	129	5,80
Ladbergen	174	27,26	34	5,33	18	2,82	29	4,54	12	1,88	29	4,54
Lienen	094	10,96	20	2,33	7	0,82	24	2,80	9	1,05	13	1,52
Tecklenburg	124	13,54	15	1,64	7	0,76	41	4,48	18	1,97	6	0,66

Abbildung 47 Kriminalitätsentwicklung in den Städten und Gemeinden, Teil 2

Gewaltkriminalität: Mord/Totschlag/Raub/Körperverletzung/Widerstand gg. die Staatsgewalt / Vergewaltigung / sex. Nötigung / sex. Missbrauch

 = niedrigste HZ
 = höchste HZ

Teil II: Kriminalprävention

1. Allgemeines

Kriminalitätsvorbeugung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Kriminalitätsvorbeugung ist eine Aufgabe der Gesellschaft. Sie erfordert Partnerschaften auf vielen Ebenen und die intensive Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen Gruppen sowie staatlichen und privaten Institutionen und Einrichtungen. Ziel ist es hierbei, dass alle gesellschaftlich relevanten Gruppen, die Polizei und letztlich die Bevölkerung selbst Verantwortung tragen und ihre spezifischen Beiträge leisten.

Die Ausrichtung der polizeilichen Kriminalprävention stellt im Besonderen auf das Reduzieren von Tatgelegenheiten und auf die direkte Abwehr sozialschädlichen Verhaltens tatbereiter Personen ab. Kriminalitätsängste von Menschen bedürfen bei allen Präventionsüberlegungen besonderer Aufmerksamkeit.

Die KPB Steinfurt berücksichtigt die Aspekte der Kriminalprävention in ihrem Sicherheitsprogramm. Polizeiliche Kriminalprävention ist Teil der Gefahrenabwehr und neben der Strafverfolgung und dem Opferschutz integraler Bestandteil des polizeilichen Gesamtauftrages und damit eine der polizeilichen Kernaufgaben.

Nachfolgend sollen einzelne Projekte und Maßnahmen vorgestellt werden:

1.1 Projekt - „Kein Fahrrad ohne Nummernschild“

In Kooperation mit dem kriminalpräventiven Gremium SIR „Sicherheit in Rheine“, der Stadt Rheine, der Stadtwacht Rheine, der Stadtparkasse Rheine sowie der Polizei Rheine startete im Jahre 2010 das Projekt „Kein Fahrrad ohne Nummernschild“.

Im Rahmen dieses Projektes wurde die Bevölkerung in Rheine aufgerufen, ihre Fahrräder polizeilich registrieren und mit einem Nummernschild kennzeichnen zu lassen.

Die Idee eines Kennzeichens für das eigene Fahrrad hat sich zwischenzeitlich durchgesetzt. Die Bürgerinnen und Bürger nehmen dieses Angebot gerne und intensiv an. Im Stadtgebiet von Rheine fahren zwischenzeitlich mehr als 8500 registrierte Fahrräder.

Die Aktion erlangte bereits nach kurzer Zeit überregionale Bekanntheit und auch in anderen Städten angeboten.

In den Städten Emsdetten und Ochtrup konnte das Angebot zur kostenlosen Registrierung per Kennzeichen 2011 etabliert werden.

Vorläufiger Höhepunkt der Aktion war jedoch die Vorstellung des Projektes im Innenministerium.

Zusammen mit anderen ausgewählten Präventionsprojekten wurde das Projekt "Kein Fahrrad ohne Kennzeichen" im Rahmen der Verleihung des Landespreises einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Innerhalb des Kreises Steinfurt gibt es zwischenzeitlich weitere ehrgeizige Ziele. Auf Grund des durchschlagenden Erfolges ist geplant, das Projekt "Kein Fahrrad ohne Kennzeichen" zeitnah in jeder Kommune des Kreises Steinfurt anzubieten. Die Vorbereitungen hierzu laufen auf Hochtouren.

1.2 Projekt "Riegel vor"



In den vergangenen Jahren registrierte die Polizei bedauerlicherweise wieder steigende Fallzahlen im Bereich des Einbruchsdiebstahls in Wohngebäude. Befanden sich die Einbruchszahlen 2008 auf einem historischen Tiefstand, so lässt sich nunmehr deutlich eine Trendwende feststellen, die es zu stoppen gilt. Neben der Konzentration und Verstärkung der Fachkommissariate gilt es auch in präventiver Hinsicht zu agieren.

Die Kreispolizeibehörde Steinfurt beteiligt sich daher an der Informations- und Medienkampagne "Riegel vor" des Landeskriminalamtes NRW.

Dieses auf 5 Jahre angelegte Projekt will nicht nur auf die Angebote der Kreispolizeibehörden zur Beratung zum Einbruchsschutz hinweisen, sondern auch für die Nutzung bereits eingebauter Sicherheitstechnik werben.

Haustüren werden oft nur zugezogen, ohne die Türen wirklich zu verriegeln. Fenster verbleiben auf Kippstellung, Terrassentüren werden bei vermeintlich kurzer Abwesenheit nicht verschlossen und der defekte Bewegungsmelder erst mit erheblicher Zeitverzögerung repariert.

Das sind Situationen im Alltag, die immer wieder festgestellt werden und die für die Täter günstige Tatgelegenheiten schaffen, denn: Gelegenheit macht Diebe und hier gilt es in der Tat den "Riegel" vorzuschieben.

Das Projekt "Riegel vor" wirbt darüber hinaus für eine aktive Zusammenarbeit mit der Polizei. Unter dem Motto "Nachbarn helfen Nachbarn" gilt es, mit Mut und Entschlossenheit und Zivilcourage hinzusehen, auf ungewöhnliche Situationen und verdächtige Fremde in den Wohngebieten zu reagieren und frühzeitig die Polizei zu informieren.

Das Projekt "Riegel vor" wird fester Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit der Kreispolizeibehörde Steinfurt sein.

1.3 Jugendschutz zur Alkoholprävention im Kreis Steinfurt

In Zusammenarbeit mit den Jugendämtern des Kreises, der Fachstelle für Suchtvorbeugung und weiteren kommunalen Präventionsträgern beteiligt sich die Kreispolizeibehörde an der Aktion "Tanzen ist schöner als Torkeln - Jugendschutz - kein Alkohol an Jugendliche".

Die Kampagne richtet sich an Erwachsene, denn es sind stets Erwachsene, die Kindern und Jugendlichen Alkohol zugänglich machen - ahnungslos, fahrlässig, manchmal auch vorsätzlich.

Mit der Kampagne verfolgen wir im Kreis Steinfurt folgende Ziele:
Dem frühzeitigen Einstieg in den Konsum und Missbrauch von Suchtmitteln wird nachhaltig entgegen gewirkt.
Ein verantwortungsvoller Umgang mit Suchtmitteln wird gefördert / unterstützt.
Eine intensive Auseinandersetzung mit dem Jugendschutzgesetz wird bei Unternehmen, die Alkohol abgeben, und deren Mitarbeiter/innen erreicht.
Die Erwachsenen bzw. die Öffentlichkeit werden für das Anliegen des Jugendschutzes (hier gegen den Alkoholmissbrauch) sensibilisiert und interessiert.
Eine Umkehrung des Trends bei jugendlichen Alkoholkonsumenten "immer früher, immer öfter, immer mehr" wird erreicht.
Eine kreisweite Umsetzung der Kampagne ist Jugendschutzstandard.

1.4 Präventionsarbeit im KK Kriminalprävention / Opferschutz

Die Fachdienststelle für Prävention und Opferschutz hat im Jahr 2011 insgesamt 1251 Präventions- und Beratungsmaßnahmen initiiert bzw. hat im Rahmen verschiedenster Kooperationen daran teilgenommen. Die Präventionsmaßnahmen wurden flächendeckend im gesamten Kreisgebiet angeboten. Schwerpunkte sind in den Städten Rheine, Ibbenbüren, Lengerich, Emsdetten, Steinfurt, Greven und Ochtrup zu erkennen. Etwa 9475 Bürgerinnen und Bürger des Kreises Steinfurt haben bei diesen Veranstaltungen Inhalte des polizeilichen Präventionsangebotes abgerufen. Weitere Daten sind den Aufstellungen zu den jeweiligen Sachraten zu entnehmen.

2. Aufgabenbereiche

2.1 Gewaltprävention

Die Thematik Gewaltprävention findet ihren Niederschlag in nahezu allen Sachraten des Fachdienststelle Prävention/Opferschutz. Die Prävention von Jugendkriminalität, der Umgang mit den Neuen Medien, die Prävention im Bereich der Seniorinnen und Senioren aber auch der Opferschutz sind hier zu nennen.

Einen Schwerpunkt bildet dabei die Gewaltprävention an und im Umfeld von Schulen, bei den Trägern der freien Jugendhilfe und in Familien.

2.1.1 Zahlen, Daten

Anzahl der Präventionsmaßnahmen	113
Anzahl der beratenen Personen (gesamt)	1650
Jugendliche	796
Erwachsene	855

2.1.2 Veranstaltungen/ Projekte:

- Streetsoccer- / Streetbasketball und Beach-Volleyball - Turnier in Rheine
- Kontakte zu Schulen und Trägern der freien Jugendhilfe
- Projekte im Bereich der Gewaltprävention, u. a. mit Schulhausmeistern, Lehrern, Busguides, etc.
- Informationsveranstaltungen mit Schulleitern und Lehrern zum Thema: Verhalten in Amoksituationen, Bildung von Krisenteams
- Projekt Notinsel: Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund Rheine, Familienbeirat der Stadt Rheine, Caritas
- Netzwerkarbeit
- Zusammenarbeit bei der Verhütung und Bekämpfung der Jugendkriminalität mit Schulen, freien Trägern Jugendhilfe sowie Behörden
- Kreisbegegnung in Ibbenbüren, Aura, in Kooperation mit dem Kreisjugendamt

2.2 Prävention von Jugendkriminalität, polizeilicher Jugendschutz und polizeiliche Drogen- und Suchtvorbeugung

Die Prävention von Jugendkriminalität, der polizeiliche Jugendschutz und die polizeiliche Drogen- und Suchtvorbeugung stellte einen Schwerpunkt polizeilichen Handelns zur Bekämpfung und Verhütung von Jugendkriminalität dar.

Die Komplexität der Handlungsfelder macht Kooperation und Vernetzung mit zahlreichen Partnern erforderlich. Jugendämter, Drogenberatungsstellen, Verbände, freie Träger Jugendhilfe, kriminalpräventive Gremien und Vereine sind dabei ständige Ansprechpartner.

In Arbeitskreisen und Gremien wurden gemeinsame Konzepte entwickelt und in Projekten, Aktionswochen, Workshops und Informationsveranstaltungen umgesetzt.

2.2.1 Zahlen, Daten

Anzahl der Präventionsmaßnahmen	160
Anzahl der beratenen Personen (gesamt)	2273
Jugendliche	1948
Erwachsene	325

2.2.2 Veranstaltungen/ Projekte

- Multiplikatorenschulung/Elternabend/ganzheitliches Mehrebenenkonzept an Schulen
- Beteiligung an der bundesweiten Aktionswoche „Alkohol? Kenn dein Limit“

- Projekttag „Förderung sozialer Kompetenzen“
- Netzwerkarbeit mit Kooperationspartnern:
- SIR Rheine (AK Jugend- und Drogendelinquenz)
- Kooperationspartner:
 - Caritas-Migrationsdienst, Fachstelle für Suchtvorbeugung, Ev. Jugendhilfe, Kath. Jugendwerk, Stadtjugendring, Jugendzentrum Jakobi, Projektgruppe Migration, Jugendamt Rheine
 - Beteiligung an Jugendfesten, u. a. die „Jönteff-Party“ des DRK in der „Aura“
 - Einstieg in die Fortbildung "FreD"
 - AK „Jugendämter, Polizei, Schulen für Erziehungshilfen“ (Josefschule in Wettringen und Janusz- Korczak- Schule in Uffeln)
 - Runder Tisch „Sozialraumforen Wettringen / Neuenkirchen, Steinfurt, Ibbenbüren
 - Kriminalpräventiver Rat der Stadt Lengerich
 - Jugendhilfeausschuss (beratendes Mitglied)

2.3 Prävention von Internetkriminalität – Neue Medien

Der Beratungs- und Informationsbedarf zum Thema Neue Medien ist stetig steigend, dies gilt insbesondere für den schulischen Bereich. Fragen zum Umgang mit dem Internet, den sozialen Netzwerken (Facebook, SchülerVZ, Twitter etc.) und Cyber- Mobbing stehen dabei im Mittelpunkt. Das Präventionsangebot wird im Rahmen von Projektwochen, Lehrerfortbildungen und bei Elternabenden nachgefragt.

2.3.1 Zahlen, Daten

Anzahl der Präventionsmaßnahmen	197
Anzahl der beratenen Personen (gesamt)	3247
Jugendliche	3043
Erwachsene	204

2.3.2 Veranstaltungen/ Projekte:

- Vorträge an diversen Schulen (Lehrerfortbildungen, Elternabende)
- Präventionsvorträge in Schulklassen im Rahmen von Projektwochen (z.B. Medienkompetenz)
- Vorträge an der VHS Rheine
- Weiterbildung von Mitarbeitern von Jugendhilfeeinrichtungen
- Veranstaltungsreihe „Internet“ in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum Kreis Steinfurt und der ev. Jugendhilfe Tecklenburg
- Fachberatung von Bürgern bei aktuellen Anfragen aus dem Bereich „Neue Medien“
- Projekt AS: Ausbildungsfähigkeit und Soziale Kompetenzen erweitern, 3-jähriger Projektansatz im ESF-Förderbereich unter Leitung der VHS Rheine
- Beratung / Unterstützung von Behörden in NRW bei der Einführung eines Projektes „Handyordnung an Schulen“
- Zusammenarbeit mit externen Partner, z.B. Verbraucherzentrale Rheine
- Träger der freien Jugendhilfe, Jugendamt etc.

2.4 Bekämpfung der Kriminalität zum Nachteil von Seniorinnen und Senioren

Der demographische Wandel - unsere Bevölkerung wird immer älter - führt dazu, dass der Anteil der Seniorinnen und Senioren an der Bevölkerung stetig steigt. Dies und der Umstand, dass immer mehr Seniorinnen und Senioren zunehmend aktiver am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, hat zur Folge, dass diese Bevölkerungsgruppe immer häufiger Opfer von Straftaten wird.

Daher wurden spezielle Präventionsangebote für Seniorinnen und Senioren entwickelt und zu Beginn des Jahres 2011 den Gremien der Seniorenarbeit sowie den Seniorenbeiräten des Kreises Steinfurt vorgestellt.

Es wurden zudem Kooperationen mit den Volkshochschulen des Kreises Steinfurt initiiert. Besonders zu erwähnen sind hier die Volkshochschulen Rheine und Ibbenbüren. Hier finden in regelmäßigen Abständen Vorträge zu den Themen „Kriminalität zum Nachteil von Seniorinnen und Senioren“ und „Einbruchschutz“ statt. Diese Präventionsmaßnahmen wurden in die Programme der Volkshochschulen aufgenommen und veröffentlicht. Die Veranstaltungen waren ausnahmslos zahlreich besucht.

2.4.1 Zahlen, Daten

Anzahl der Präventionsmaßnahmen	43
Anzahl der beratenen Seniorinnen/Senioren	1023

2.5 Opferschutz/ Opferhilfe

Die unverzügliche Kontaktaufnahme zu Opfern schwerer Straftaten sowie den Opfern häuslicher Gewalt wurde auch im Jahr 2011 konsequent umgesetzt. Die Handlungsfelder des polizeilichen Opferschutzes umfassen zum Einen die Vermittlung der Kriminalitätsoffer an Hilfsorganisationen und Einrichtungen, zum anderen die Beratung der Opfer bezüglich ihrer Rechte nach dem Opferentschädigungs-, dem Gewaltschutzgesetz sowie im Zivilverfahren.

Im Jahr 2011 war eine deutlich steigende Anzahl an Verfügungen nach dem Gewaltschutzgesetz zu registrieren. Insbesondere Annäherungs- und Kontaktverbote wurden im Bereich der Häuslichen Gewalt sowie bei Fällen von Stalking durch die Rechtsantragsstellen der Gerichte verfügt.

Seit dem Jahre 2003 arbeiten unter der Schirmherrschaft des Landrates Steinfurt Fachleute und Vertreter der Kommunen, der Politik, der Verwaltung, der Justiz, der Polizei und verschiedener Hilfeinrichtungen im Forum Runder Tisch Häusliche Gewalt im Kreis Steinfurt eng zusammen, um gemeinsam auf diese besondere Gewaltform hinter verschlossenen Türen aufmerksam zu machen.

Häusliche Gewalt ist keine Privatsache, sondern eine öffentliche Angelegenheit.

Die Ächtung häuslicher Gewalt, die spürbare Verbesserung von Schutz und Hilfe für die Opfer und letztlich auch die Reduzierung der Fallzahlen Häuslicher Gewalt durch Prävention sind Ziele, die sich das Aktionsbündnis Runder Tisch Häusliche Gewalt im Kreis Steinfurt gegeben hat.

Die KPB Steinfurt ist Gründungsmitglied und verlässlicher Partner dieses Netzwerkes. Sie unterstützt dieses Bündnis nach Kräften. Die Behördenleitung und das KK Kriminalprävention / Opferschutz arbeiten in allen Fachgremien des Runden Tisches mit.

Im Jahre 2011 kam es zu einer spürbaren Verbesserung des Hilfeangebotes im Kreis Steinfurt. Die Eröffnung der Frauenberatungsstelle im Frühjahr 2011 ging maßgeblich auf eine Initiative des Runden Tisches zurück.

Die Polizei Steinfurt begrüßt ausdrücklich die Weiterentwicklung dieses Hilfeangebotes. Mit Einrichtung dieses Beratungsangebotes speziell für Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, konnte eine gravierende Beratungslücke geschlossen werden. Frauen können auf diesem Wege gezielt beraten und unterstützt werden. Die Hilfe wird vielfach durch die Polizei vermittelt.

Die Frauenberatungsstelle und die Polizei Steinfurt arbeiten im Interesse der ratsuchenden Frauen vertrauensvoll und effektiv zusammen.

2.6 Technische Prävention

Durch das Netzwerk „Zuhause sicher“ ist es gelungen, den Bekanntheitsgrad des polizeilichen Präventionsangebotes im Einbruchschutz ganz erheblich zu steigern. Über das Netzwerk und die Fachbetriebe des Kreises wurden eine unvermindert hohe Anzahl an Beratungsanfragen an das KK KP/O herangetragen.

Die im Netzwerk „Zuhause sicher“ verankerte Schutzgemeinschaft Steinfurt, eine Kooperation von Fachbetrieben des Handwerks, der Kreishandwerkerschaft und der polizeilichen Prävention hat diesen Trend positiv beeinflusst. In den regelmäßigen Sitzungen der Schutzgemeinschaft wurden die Mitglieder über die aktuelle Kriminalitätsentwicklung sowie über die neusten Erkenntnisse und Entwicklungen im Einbruchschutz informiert.

Auch im Jahr 2011 war das Kommissariat Prävention auf der in Rheine alljährlich stattfindenden Einbruchschutzmesse mit einem Informationsstand vertreten. Das Beratungsangebot wurde von den zahlreich erschienen Besuchern der Messe ausgiebig genutzt.

Bei der Tatortaufnahme von Einbruchdiebstählen weisen die eingesetzten Beamten regelmäßig auf das Beratungsangebot der Präventionsdienststelle hin. Dies hat im Jahr 2011 zu einer Steigerung der Anzahl von Beratungen bei Opfern von Einbruchdiebstählen geführt.

Die Beratung von Einbruchopfern aus dem gewerblichen Bereich, insbesondere bei Vorliegen von Serienstraftaten, war auch im Jahr 2011 ein Schwerpunkt der Beratungstätigkeit.

Die Beratungsanfragen von Neubauwilligen sowie von Ratsuchenden, die ein günstiges und effektives Angebot zur Sicherung ihrer Wohnung oder ihres Hauses suchen, bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau.

Für Behörden, Vereine, Gewerbetreibende und Privatpersonen wurden Schwachstellenanalysen hinsichtlich der Aufbewahrung und Sicherung von Waffen gefertigt.

2.6.1 Zahlen, Daten

Anzahl der Präventionsmaßnahmen/ Beratungsfälle	530
Anzahl der beratenen Personen	1050

2.7 Netzwerkarbeit

Kriminalprävention erfordert Partnerschaften und Kooperationen aller Präventionsträger, sowohl staatliche als auch private Institutionen und Einrichtungen. Die Kreispolizeibehörde Steinfurt versteht sich in diesem Sinne als aktiver Netzwerk- und Sicherheitspartner.

Die Mitarbeiter des Kommissariates sind in den verschiedensten Fachgremien als Teilnehmer, Berater und Ansprechpartner engagiert. Hierzu gehören die Mitarbeit in den Netzwerken zum Einbruchsschutz, Jugendhilfeausschüssen, Sicherheits- und Ordnungspartnerschaften und weiteren Fachgremien.

Zu nennen sind in diesem Zusammenhang insbesondere folgenden Netzwerke:

- Netzwerk „Zu Hause Sicher“,
- Kreisjugendhilfeausschuss,
- Sozialraumforen des Kreises,
- Regionales Bildungsnetzwerk,
- Runder Tisch Häusliche Gewalt,
- Stadt- und Ordnungspartnerschaften,
- Lenkungsgruppe „Tanzen ist schöner als Torkeln“,
- örtliche Arbeitskreise Jugend- und Soziales

3. Erreichbarkeiten

Das KK Kriminalprävention / Opferschutz ist kreisweit tätig. Die Beratungen sind unabhängig und kostenlos. Das Fachkommissariat kann wie folgt erreicht werden:

Kreispolizeibehörde Steinfurt
Kriminalkommissariat
Kriminalprävention / Opferschutz
Gartenstraße 40
48431 Rheine

Tel: 0 59 71 938 (0) 5910

www.polizei-steinfurt.de